

6. Die Fallstudien: Quantitative Inhaltsanalysen des epd-Outputs

6.1 Problemstellung und untersuchungsleitende Fragestellungen

Im Jahre 1983 führte das Göttinger Institut für angewandte Kommunikationsforschung unter Leitung von Hans-Jürgen Weiß eine erste Studie zur Nutzung und Akzeptanz des Evangelischen Pressedienstes durch²⁹⁷. Der Schwerpunkt dieser Evaluation lag in einer Analyse der Funkmeldungen der epd-Zentralausgabe im Mai 1983, einer Analyse der epd-Abdrucke in der Tagespresse, wozu eine 98 publizistische Einheiten umfassende Zeitungsstichprobe gesammelt und ausgewertet wurde, und einer Telefonbefragung zur Nutzung und Einschätzung des epd in 54 Zeitungsredaktionen. Primäre Funktion dieser ersten kommunikationswissenschaftlichen Untersuchung des Angebots der epd-Zentralausgabe/Funkdienst war es, die Akzeptanz des epd-Nachrichtenangebotes in den Printmedien zu untersuchen. Dabei stand für den kirchlichen Auftraggeber nicht kommunikationswissenschaftliches Interesse im Vordergrund, sondern es galt, auf kirchenpolitische Konstellationen zu reagieren.

Anders als zum Zeitpunkt der zweiten großen epd-Evaluation 1998/99 war die epd-Zentralausgabe, also der täglich erscheinende Briefdienst, im Jahre 1983 ein internes Kommunikationsinstrument von hoher kirchenpolitischer Bedeutung.²⁹⁸ Die Evaluation sollte deshalb prüfen, ob das Angebot der epd-Zentralausgabe auf jene Resonanz in den Medien stieß, die sich der Herausgeber und die finanzierende Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) wünschten. Gleichzeitig begann ein bis heute in Redaktionen und Gremien andauernder Streit darüber, nach welchen Kriterien die Arbeitsweise des Evangelischen Pressedienstes zu beurteilen sei. Sahen konservative kirchliche Gruppierungen in der kircheneigenen Agentur vor allem ein Instrument der Öffentlichkeitsarbeit, legten die Redakteure und Redakteurinnen selbst und die dem gesellschaftspolitischen kirchlichen Mandat verpflichtete EKD-Synodale Wert darauf, dass der epd nach den Arbeitsrichtlinien einer Nachrichtenagentur mit besonderem Auftrag zu arbeiten habe. Die Diskussion darüber, die vor allem in den achtziger Jahren mehrfach kirchliche Leitungsgremien beschäftigte, wurde fast ausschließlich organisatorisch-formal geführt, die Inhalte der Nachrichtenproduktion spielten nur im Kontext des Themenspektrums der kircheneigenen Agentur eine Rolle.

Beide Evaluationen von Weiß konzentrierten sich fast ausschließlich auf die Analyse von Struktur, Nutzung und Resonanz des Angebotes der epd-Nachrichtenredaktion. Die Frage „Was ist eine epd-Nachricht?“, die seit den siebziger Jahren immer wieder

²⁹⁷ Vgl. Weiß, H.-J.: Schlußbericht zur Evaluation der Akzeptanz und Nutzung des Evangelischen Pressedienstes. Göttingen 1984. (Unveröffentlichter Forschungsbericht)

²⁹⁸ Vgl. dazu: Publizistischer Gesamtplan der Evangelischen Kirche in Deutschland a.a.O. S. 129.

Redaktionskonferenzen beschäftigte²⁹⁹, wurde auch durch die Evaluationen von Weiß kommunikationswissenschaftlich nicht beantwortet.

Genau hier setzt das Forschungsinteresse der vorliegenden Fallstudie ein. Folgende forschungsleitende Fragen sollen beantwortet werden:

1. Welche organisationsspezifischen Bestimmungsfaktoren prägen die Informationssammlung und Informationsaufbereitung eines kirchlichen Nachrichtendienstes, dargestellt am epd-Basisdienst?
2. Welche Nachrichtenwerte konstituieren die Nachrichtengebung eines kirchlichen Pressedienstes?
3. Lassen sich organisationsspezifische Nachrichtenfaktoren isolieren, die spezifisch für PR-Texte eines Pressedienstes mit Organfunktion sind? Wenn ja, in welchem Verhältnis stehen diese Faktoren zu anderen, allgemeinen Nachrichtenfaktoren?
4. Sind organisationsspezifische Nachrichtenfaktoren themenunabhängig für alle Texte einer kircheneigenen Agentur prägend oder können themenabhängige Varianten festgestellt werden?

Im Gegensatz zu vielen vorliegenden empirischen Untersuchungen der Nachrichtenwertforschung, die ihr Datenmaterial aus Leitagenturen wie dpa oder säkularen Medien beziehen, ist es das Ziel dieser Fallstudie,

- empirisch gesicherte Aussagen darüber zu erhalten, ob der Output einer kircheneigenen Agentur wie des Evangelischen Pressedienstes Merkmale journalistischer Produkte oder konstitutive Merkmale von PR-Texten zeigt, oder eine Mischung aus beiden, und ob sich daraus Nachrichtenprofile im Gegensatz zu säkularen Agenturen entwickeln lassen.

Im Zentrum des Forschungsinteresses steht dabei die vergleichende Analyse zwischen dem Basisdienst der kircheneigenen Nachrichtenagentur epd und dem Basisdienst der Deutschen Presseagentur (dpa). Überprüft werden soll die Hypothese,

- dass das Nachrichtenmaterial einer organisationseigenen Agentur spezifische Nachrichtenwerte aufweist, die kennzeichnend für PR-Texte sind.

Daran geknüpft ist als weitere Hypothese,

- dass die für PR-Texte konstituierenden Elemente themenunabhängig die gesamte Berichterstattung der kircheneigenen Agentur prägen und sich auch in formalen Strukturen abzeichnen, die organisationseigene Agenturen von säkularen Agenturen unterscheiden.

Da es vergleichbare Untersuchungen auf dem Gebiet kircheneigener Agenturen bislang nicht gibt, ist es Ziel dieser Fallstudie, die vorliegenden kommunikationswissenschaftlichen Arbeiten fortzuführen und auf dem spezifischen Teilgebiet organisationseigener Agenturen theoriebildend zu erweitern.

²⁹⁹ Vgl. dazu: Interne Protokolle der epd-Konferenzen von 1978 bis 1995.

6.2 Die Methode der Studie

Zur Erfassung von Inhalten und Merkmalen der ausgewählten Nachrichtendienste wurde die Analysetechnik der systematischen quantitativen Inhaltsanalyse gewählt. Sie zählt neben Beobachtung und Befragung zu den am häufigsten eingesetzten Methoden der Datenermittlung³⁰⁰ und ist ein bewährtes Instrument zur „systematischen, intersubjektiv nachvollziehbaren Beschreibung inhaltlicher und formaler Merkmale von Mitteilungen“.³⁰¹ Während quantitative Analysen die Frequenzen bestimmter textueller Merkmale messen, beziehen qualitative Verfahren auch textexterne Bewertungen und Relationen mit ein. In der vorliegenden Untersuchung wurde die quantitative Inhaltsanalyse eingesetzt, da kontextuelle Inhalte nicht im Zentrum des Forschungsinteresses standen.

6.2.1 Konzeptionelle Vorüberlegungen

Die Studie basiert auf Nachrichtenmaterial im Zeitraum von 1995 bis 1999, das drei thematisch bestimmten Teilstudien zugeordnet ist. Insgesamt wurden als empirisches Ausgangsmaterial 494 aus drei Quellen ausgewählte Meldungen aufbereitet und analysiert. Den Bezugsrahmen bildeten dabei alle über Satellit verbreiteten Nachrichten des Frankfurter epd-Basisdienstes sowie des Hamburger Basisdienstes von dpa. Im Fallbeispiel „Pinochet“ wurden außerdem elektronisch übermittelte Texte sowie die Presse-Briefdienste von amnesty international London und Bonn archiviert und aufbereitet. Um valide Forschungsergebnisse zu den forschungsleitenden Fragen zu erhalten, mussten sowohl die verwendeten Dienste eingegrenzt als auch thematische Festlegungen der Analyse vorgenommen werden. Ziel war es, ein Kategorienschema zu entwickeln, das ein für alle drei Samples einheitliches Klassifikationsprinzip gewährleisten konnte.

Die methodischen Mittel sollten sicherstellen, dass sowohl

- formale Strukturen als auch
- themenspezifische Strukturen sowie
- Nachrichtenwerte-Dimensionen

gemessen werden konnten. Bei den formalen Strukturen begrenzte sich die Analyse auf die für Nachrichtenagenturen wesentlichen Parameter wie Meldungsgenre und Quantitätsmessung (Zeilenumfang).

³⁰⁰ Vgl. zur Inhaltsanalyse: Früh, W.: Inhaltsanalyse. Theorie und Praxis. München 1981/91; Merten, K.: Inhaltsanalyse. Einführung in Theorie, Methode und Praxis. Opladen 1983; Mayring, Ph.: Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. Weinheim/Basel 1991.

³⁰¹ Früh, W.: Inhaltsanalyse a.a.O. S. 24.

6.2.2 Die Themenauswahl für die Fallstudien

Abzuwägen war, ob ein oder mehrere Stichproben aus der *laufenden Produktion* des epd-Basisdienstes untersucht werden sollten oder zur Untersuchung der gegebenen Hypothesen *thematisch eingegrenzte* Stichproben als Ereignisanalysen vorzuziehen waren, die, wie L.M. Hagen³⁰² feststellt, bislang nur selten auf Agenturnachrichten angewandt wurden:

„Grundsätzlich kann die intensive Inhaltsanalyse ihre wenigen Inhalte besser aus verschiedenen Perspektiven mit zusätzlicher Information ausleuchten.“³⁰³

Dies galt auch für die vorliegende Studie. Dabei musste berücksichtigt werden, ob die thematische Varianz Einfluss auf die zu messenden formalen und inhaltlichen Strukturen des Nachrichtenmaterials ausübt oder nicht. Gleichzeitig konnten nur solche Samples aufbereitet und untersucht werden, die einen direkten Vergleich mit dem Basisdienst der säkularen Agentur dpa ermöglichten. Um möglichst umfassend die Kernbereiche der Berichterstattung des epd-Basisdienstes zu erfassen, wurden drei Themenspektren ausgewählt: Ein Kirchenthema (EKD-Synode Münster), ein Thema an der Schnittstelle „Kirche und Welt“ (Diskussion um Abschaffung des Buß- und Bettages) und ein gesellschaftspolitisches Thema (Der Fall Pinochet). Bei allen drei Themen war sicherzustellen, dass ausreichend Datenmaterial in beiden Basisdiensten enthalten war.

Zur Kontrolle organisationsspezifischer Nachrichtenwerte wurde im dritten Fallbeispiel das Pressematerial einer interessengebundenen Organisation in die Analyse einbezogen.

6.2.3 Die Stichproben

Das Datenmaterial der beiden Basisdienste und des englischsprachigen Pressedienstes von amnesty international wurde per E-Mail beschafft. Während es sich bei den Agenturen ausschließlich um das über Satellit übermittelte Nachrichtenmaterial handelte, wurden bei amnesty international die gedruckten Varianten der deutschsprachigen und englischsprachigen Dienste hinzugezogen und eine Abstimmung zwischen elektronisch übermittelten Nachrichten und Briefdienstnachrichten vorgenommen.

- Stichprobe 1 (EKD-Synode Münster) umfasst den Untersuchungszeitraum 25.10. bis 12.11.1998 mit insgesamt 68 untersuchten Meldungen.
- Stichprobe 2 (Buß- und Bettag) umfasst den Untersuchungszeitraum 16.5. bis 21.12.1994 mit insgesamt 155 untersuchten Meldungen.

³⁰² Hagen, L.M. a.a.O. S. 30ff.

³⁰³ Ebd. S. 30.

- Stichprobe 3 (Pinochet) umfasst den Untersuchungszeitraum 16.10.1998 bis 15.4.1999 mit insgesamt 271 untersuchten Meldungen.

Insgesamt wurden 164 epd-Meldungen mit 304 dpa-Meldungen und 26 Pressemitteilungen von amnesty international verglichen. Das gesamte Datenmaterial wurde auf der Grundlage des im Anhang vorgestellten Codeplans aufbereitet und von zwei studentischen Hilfskräften codiert. Vorausgegangen war eine Codiererschulung (vgl. dazu Tabelle I in Abschnitt 6.3.7).

6.2.4 Das Untersuchungsinstrument

Als Instrument dient ein Kategorienschema mit etwa 30 Variablen. Es besteht aus in allen drei Teilstudien verwendeten Variablen und fallspezifischen Variablen. Es werden die Formalstruktur, Inhaltsstruktur (mit den Schwerpunkten Themen und Akteure) sowie Nachrichtenwerte der Meldungen gemessen. Ziel ist es, die einzelfalltypischen Charakteristika herauszuarbeiten und themen- und fallübergreifende Parallelen der Nachrichtengebung von epd aufzuzeigen.

Die Variablen „Thema“ und „Akteure“ wurden fünffach erfasst. Codiert wurde das im Lead enthaltene Hauptthema als 1. Thema, je nach Umfang und Textstruktur konnten dann noch bis vier weitere Unterthemen codiert werden. Parallel dazu wurde bei der Erfassung der Akteure zwischen Hauptakteur und nachgeordneten Akteuren unterschieden. Der im Lead erkennbare Hauptakteur wurde als 1. Akteur codiert, je nach Textumfang und Textstruktur konnten vier weitere Akteure codiert werden. Damit sollte sichergestellt werden, dass vor allem bei längeren Texten das inhaltliche Gesamtbild durch die Konzentration auf Hauptthema und Hauptakteur nicht verzerrt wird.

Um den Gehalt einer Nachricht³⁰⁴ darauf hin zu messen, ob organisationsspezifische Nachrichtenwerte enthalten sind, musste ein Katalog von Nachrichtenfaktoren definiert werden, der über die bisherigen Kategorienbildungen im Rahmen von Nachrichtenwerten³⁰⁵ hinausging und gleichzeitig die Ereignisdimension mitberücksichtigt. Ziel war es, eine Rangfolge der allgemeinen sowie der organisationsspezifischen Nachrichtenfaktoren zu erhalten. Als für epd relevante, organisationsspezifischen Nachrichtenfaktoren wurden folgende Variablen mit dem Analyseinstrument erfasst:

³⁰⁴ Der Begriff „Nachricht“ dient hier als übergreifender Terminus für alle im Datenmaterial enthaltenen journalistischen Formen und Typen.

³⁰⁵ Vgl. zu Nachrichtenwerten: Staab, J.F.: Nachrichtenwerttheorie a.a.O.; Schulz, W.: Die Konstruktion von Realität in den Nachrichtenmedien a.a.O.; Kristen, C.: Nachrichtenangebot und Nachrichtenverwendung. Eine Studie zum Gate-Keeper-Problem. Düsseldorf 1972; Kepplinger, H.M.: Instrumentelle Aktualisierung. Zwischenbericht an die Deutsche Forschungsgemeinschaft. Mainz 1986.

Religionsaspekt

Erfasst werden soll damit ein Werte-Bezugsrahmen, der Aufschluss darüber gibt, ob neben organisationsinternen Inhalten auch übergreifende Ideologieaspekte transportiert werden. Unter Religionsaspekt wird der explizite und implizite Hinweis auf Religion verstanden. Dabei kann es sich um christliche Kirchen/Religionen, Weltreligionen oder ökumenische Verbände und Zusammenschlüsse handeln.

Missionsaspekt

Mit dieser Variablen soll Umfang und Grad des organisatorischen Ideologietransfers gemessen werden. Wenn Kommunikationsinstrumente der Unternehmenskommunikation wie Public Relations Persuasionspotentiale aufweisen³⁰⁶, dann kann dieses Potential im Kontext einer kircheneigenen Agentur mit der Variablen „Missionsaspekt“ erfasst werden, denn kirchliche Persuasion ist per se missionarische Persuasion.

Evangeliumsbindung

Diese Variable muss im Kontext mit „Missionsaspekt“ und „Theologische Perspektive“ gesehen werden. Da es sich in der Öffentlichkeitsarbeit des Unternehmens Evangelische Kirche – außer im diakonischen Bereich - nicht vorrangig um product placement handelt, sondern um message placement, ist die Bindung an den für alle Mitarbeiter verbindlichen Kodex, der mit Stichwörtern wie „Heilige Schrift/Bibel/Evangelium“ beschrieben werden kann, zwingend. Auch deshalb, weil sowohl der epd-Basisdienst als auch die epd-Landesdienste sich der Evangeliumsbindung verpflichten. Gemessen werden sowohl explizite als auch implizite Nennungen.

Theologische Perspektive

Mit dieser Variablen soll der Einfluss der theologischen Wissenschaft auf die Informationssammlung und –aufbereitung des kirchlichen Pressedienstes im Vergleich mit der säkularen Agentur dpa gemessen werden. In Ergänzung zu den Variablen „Missionsaspekt“ und „Evangeliumsbindung“ repräsentiert diese Variable auch den Einfluss der kirchlichen Top-Managementebene (Theologen) auf die Nachrichtenggebung der kircheneigenen Agentur.

Diakonische Dimension

Die Diakonie ist das wichtigste soziale Handlungsfeld der evangelischen Kirchen. Es stellt deshalb für die Mehrheit der Rezipienten, die noch immer zahlende Mitglieder

³⁰⁶ Vgl. Derieth, A. a.a.O. S. 79.

der Kirchen sind, ein hohes Identifikationspotential dar. Die Variable misst, welchen Anteil dieses kirchliche Handlungsfeld an fallspezifischen Samples hat.

Apologetische Dimension

Ausgehend davon, dass epd seit seiner Gründung auch eine apologetische Funktion für die evangelischen Kirchen wahrgenommen hat, soll gemessen werden, in welchem Umfang kirchliche Handlungen, Vorhaben, Verordnungen etc. explizit verteidigt und zum main issue von Nachrichten gemacht werden.

Binnenstrukturelle Verknüpfung

Die Variable wurde eingeführt in der Annahme, dass Nachrichten von organisationseigenen Agenturen wie epd eine spezifische binnenstrukturelle Verknüpfung aufweisen, die andere Agenturen mangels Kenntnis nicht leisten können. Hohe Werte in der binnenstrukturellen Verknüpfung sind Kennzeichen von PR-Texten aus Unternehmen.

Organisationsdimension

Organisationsabhängige Presseagenturen stellen die Organisation in den Mittelpunkt ihrer Berichterstattung auch in dem Sinne, dass sie, wenn immer möglich, Nachrichteninhalte als Folie für die Organisationsnennung benutzen. Dies bedingt eine flache Themenvarianz und fehlende Transparenz. Mit der Variablen wird ermittelt, welchen Anteil die Organisation Evangelische Kirche am ausgewählten Nachrichtenaufkommen gesamt und fallspezifisch hat.

Funktionärsdimension

Gemessen werden Aussagen, Ereignisse und Ankündigungen, die ausschließlich hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Organisation (Funktionärssebene) betreffen. Grundlage ist die Hypothese, dass PR-Texte von Organisationen nicht nur für die externe Kommunikation, sondern auch für die interne Public Relations genutzt und deshalb organisationsinterne Belange als öffentliches Ereignis inszeniert werden. Dabei wird unterschieden zwischen der Nennung von Teilgruppen wie Pfarrern und Theologen, der Mehrheit kirchlicher Mitarbeiter und der Gesamtheit aller hauptamtlichen Mitarbeiter einer Landeskirche bzw. übergeordneten Institution.

Fachsprache

Ausgehend von der Hypothese, dass eine organisationseigene Agentur stärker als säkulare Agenturen mit der organisationstypischen Fachsprache arbeitet, soll gemessen werden, ob und in welchem Umfang dies bei epd der Fall ist.

6.3 Fallstudie I: Die EKD-Synode Münster

Die Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland ist das höchste gesetzgebende Gremium des Zusammenschlusses lutherischer, reformierter und unierter Kirchen in der Bundesrepublik. Damit repräsentiert sie rund 28 Millionen Protestanten. Die Synode hat die Aufgabe, Angelegenheiten, die die EKD betreffen, zu beraten und über sie zu beschließen. Dazu gehören Kirchengesetze (Haushalt, Arbeitsrecht, Datenschutz) sowie Vorlagen des Rates und der Kirchenkonferenz und unter bestimmten Voraussetzungen auch Anträge und Eingaben. Die Mitglieder der Synode sind dabei nicht an Weisungen gebunden. Nach der Grundordnung der EKD besteht die Synode aus 120 Mitgliedern (Stand 1998). 100 Synodale werden durch die Synoden der 24 Gliedkirchen gewählt, 20 Synodale beruft der Rat. Seit 1991 hat die Synode neun ständige Arbeitsausschüsse (Stand 1998).

6.3.1 Ereignishintergrund

Die 3. Tagung der 9. Synode der EKD fand vom 1. bis 6. November 1998 in Münster statt, das 1998 Schauplatz der Feierlichkeiten zum 350. Jahrestag der Unterzeichnung des Westfälischen Friedens war. Im Mittelpunkt der Beratungen stand das Schwerpunktthema „Diakonie“ (vgl. den auf der folgenden Seite dokumentierten Verlaufsplan der Synode).

Abbildung 15: Programm der 3. Tagung der 9. Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland Vom 1. bis 6. November 1998 in Münster

Verlaufsplan

Sonntag, 1. November 1998

- Eröffnungsgottesdienst
- Eröffnung der Tagung/Grußvoten
- Bericht des Rates
- Grußvoten und Aussprache über den Ratsbericht
- Einbringung des Berichtes des Diakonischen Werkes
- Fortsetzung der Aussprache zum Ratsbericht

Montag, 2. November 1998

- Bibelarbeit
- Referate zur Einführung in das Schwerpunktthema „Diakonie“
- Aussprache zum Schwerpunktthema
- Bericht des Lenkungsausschusses zur strukturellen Konzentration in der EKD
- Kirchengesetz über die Errichtung eines Berufsbildungsausschusses der zuständigen Stelle für die Fortbildung zum Geprüften Sozialsekretär oder zur Geprüften Sozialsekretärin (Sozialsekretärgesetz)
- Kirchengesetz zur Änderung des Verwaltungsgerichtsgesetzes und des Mitarbeitervertretungsgesetzes
- Fortsetzung der Aussprache zum Ratsbericht

Dienstag, 3. November 1998

- Morgenandacht
- Kirchengesetz über Haushaltsplan und Umlagen der EKD für das Rechnungsjahr 1999
- Bericht des Rates zum Ende der Dekade „Kirchen in Solidarität mit den Frauen“
- Bericht „Gewalt gegen Frauen“
- Bericht des Rates über die Menschenrechtsarbeit in der EKD
- Bericht des Nominierungsausschusses
- Wahlen in die Ausschüsse
- Aussprache und Fragestunde

Mittwoch, 4. November 1998

- Ausschusssitzungen
- Empfang der Landesregierung von Nordrhein-Westfalen

Donnerstag, 5. November 1998

- Bericht des Haushaltsausschusses und Beratung über den Haushaltsplan der EKD
- Ausschussberichte, Beratung und Beschlussfassung
- Abschlussgottesdienst

Freitag, 6. November

- Ausschussberichte, Beratung und Beschlussfassung
-

6.3.2 Datenbasis

Im Fallbeispiel EKD-Synode Münster 1998 handelt es sich um ein vom Datenmaterial her eingegrenztes Ereignis. Obwohl die Diskussion um die Abschaffung des „Buß- und Bettages“ weit stärker in gesamtgesellschaftliche Belange hineinreicht als die Sitzung eines „Kirchenparlaments“, hat die Datenerhebung eine erstaunlich dichte Berichterstattung belegt, und zwar auch bei der säkularen Agentur dpa. Untersucht wurde neben der Berichterstattung über das Ereignis selbst in der Zeit vom 1. bis 6.11.1998 jeweils ein angrenzender Bereich vor und nach dem Ereignis, um auch die Vor- und Nachberichterstattung mit zu berücksichtigen. Dabei wurde vor dem Ereignis ein Zeitraum von einer redaktionellen Arbeitswoche ausgewählt, nämlich vom 25.10. bis 31.10.1998 und nach Ende des Ereignis ein Nachlauf vom 7. bis 12.11.1998.

Das Datenmaterial zum Sample „EKD-Synode Münster 1998“ umfasst insgesamt 68 Meldungen. Davon entfallen auf den epd-Basisdienst 41 Meldungen, auf dpa (Basisdienst und Landesdienst Nordrhein-Westfalen/nwf) 27 Meldungen.

6.3.3 Journalistische Genres

Der Nachrichtenbericht ist bei den beiden Basisdiensten die bevorzugte Stilform, mit der die Agenturen arbeiten. Sein Anteil beträgt beim epd-Basisdienst 60 Prozent, beim dpa-Basisdienst 70 Prozent. Ausschlaggebend dafür ist die komplexe Struktur der behandelten Themen, auf die unter 4.1.2. noch näher eingegangen wird. Sie trägt dazu bei, daß der Typus Meldung beim epd-Basisdienst nur 27 Prozent ausmacht, bei dpa lediglich 22 Prozent. Alle anderen journalistischen Formen finden nur geringe Bedeutung, wobei der Korrespondentenbericht bei dpa mit 4 Prozent gemessen wird und in gleicher Höhe die Interview-Nachricht. Eine Themen-Form-Relation läßt sich somit unschwer für alle untersuchten Dienste belegen (vgl. dazu Tabelle 2).

Dies hat folgerichtig Auswirkungen auf den Umfang der untersuchten Nachrichten. Im Zentrum stehen Nachrichtentexte mit einem Umfang von 13 bis 24 Zeilen, nämlich mit 41 Prozent des dpa-Basisdienstes und 29 Prozent des epd-Basisdienstes. Ausführliche Berichte mit mehr als 36 Zeilen halten bei diesem Kirchenthema bei epd und dpa jeweils einen Anteil von 29 Prozent (vgl. dazu Tabelle 3)

6.3.4 Themen und Akteure

Die im Ereignisprofil vorgestellte thematische Breite dieses Fallbeispiels schlägt sich auch im Ergebnis der Analyse der inhaltlichen Strukturen nieder. Obwohl der Themenschwerpunkt der Synode „Diakonie“ war, nimmt dieses Thema in der Berichterstattung keine Vorrangstellung ein. In der Feinstruktur des Hauptthemas belegen sowohl kircheninterne und kirchenorganisatorische Themen, Diakonie-Themen als auch sozia-

le und gesellschaftspolitische Themen bei epd jeweils 20 Prozent (vgl. dazu Tabelle 7). Die säkulare Agentur dpa befasst sich in weit größerem Maße als epd mit Themen, die vor allem binnenkirchliche Bedeutung haben, während epd als kircheneigene Agentur den Schwerpunkt der synodalen Berichterstattung auf soziale und gesellschaftspolitische Themen legt. Dies trifft auch für das Schwerpunktthema der Synode, „Diakonie“, zu, dem dpa als Gesamtthema eine weit größere Beachtung in seiner Berichterstattung schenkt als epd (vgl. dazu Tabelle 9).

Ist die Themenbreite des untersuchten Ereignisses groß, lassen sich die Hauptakteure auf wenige Gruppen reduzieren (vgl. dazu Tabelle 11). Dass kirchenleitende Persönlichkeiten und nachgeordnete kirchliche Akteure das Geschehen einer Synode bestimmen und somit die Berichterstattung dominieren, erklärt sich aus der kircheninternen Bedeutung dieser Tagung. Überraschend dagegen ist: Die Hypothese, dass bei einem Ereignis mit starkem binnenkirchlichen Bezug epd kirchliche Akteure ins Zentrum ihrer Berichterstattung stellt, wurde durch das Untersuchungsergebnis widerlegt. Bei dpa finden sich als Hauptakteure mehr kirchenleitende Akteure als bei epd (vgl. dazu Tabellen 11 und 12). Auch sonst stellt dpa kirchlichen Akteuren mehr Raum in seiner Berichterstattung zur Verfügung als epd. Die Grobstruktur der Gesamtkteure belegt dies eindrucksvoll und weist bei dpa 163 Prozent für kirchliche Akteure gegenüber 100 Prozent von epd aus (vgl. dazu Tabelle 14).

6.3.5 Nachrichtenwerte

Die Hypothese, dass sich die Organisationsbindung des epd in dessen Kirchenberichterstattung niederschlägt, wird durch die Daten der Fallstudie „EKD-Synode Münster 1998“ nicht bestätigt. Dies zeigt sich auch bei den Untersuchungsergebnissen zu den Nachrichtenwerten. Beide Basisdienste zeigen in der Rangliste allgemeiner Nachrichtenfaktoren weitgehende Übereinstimmung (vgl. dazu Tabelle 15). „Reichweite“ und „Prominenz“ führen die Rangliste der allgemeinen Nachrichtenfaktoren sowohl bei dpa als auch bei epd an, wobei dpa dem Faktor „Prominenz“ (sowohl kirchliche als auch politische Prominenz) weit größere Bedeutung beimisst als epd.

Was sich bei den Untersuchungsergebnissen zu Themen und Akteuren dieses Fallbeispiels bereits zeigte, nämlich dass dpa in weit stärkerem Maße als epd die kirchlichen Bezugspunkte des Ereignisses fokussiert, bestätigt auch die Analyse der organisations-spezifischen Nachrichtenwerte (vgl. dazu Tabelle 16). In der Rangliste steht zwar bei beiden Basisdiensten der Nachrichtenfaktor „Diakonische Dimension“ an der Spitze, allerdings mit signifikanter Differenz in der Gewichtung: Während bei dpa der Faktor „Diakonische Dimension“ in 70 Prozent des Meldungs-Outputs zu finden ist, sind es bei epd lediglich 44 Prozent. Im Klartext heißt dies, dass sich dpa in weit stärkerem

Maße als die kircheneigene Agentur auf das Schwerpunktthema eingelassen hat und über solche Themen bevorzugt berichtet, die mit dem diakonischen Aspekt verknüpft sind.

Auch wenn es darum geht, die verschiedenen Einzelthemen der Synode miteinander zu verbinden oder Verknüpfungen mit anderen kircheninternen Bezugspunkten herzustellen, sei es über Themen, Personen oder Strukturen, schenkt dpa diesem Aspekt größere Beachtung als epd. Gemessen wurde dies mit dem Nachrichtenfaktor „Binnenstrukturelle Verknüpfung“, der in der Rangliste organisationsspezifischer Nachrichtenfaktoren bei epd Rang 3 und bei dpa Rang 2 einnimmt. Der prozentuale Anteil bei dpa ist allerdings mit 48 Prozent genau doppelt so hoch wie bei epd (vgl. dazu Tabelle 16).

Der evangelischen Kirche selbst und ihrer Organisationsstruktur räumt epd in seiner Berichterstattung über die EKD-Synode nur geringen Stellenwert ein: Der Nachrichtenfaktor „Organisationsdimension“ rangiert bei epd mit 10 Prozent auf Rang 9, bei dpa mit 19 Prozent, also fast doppelt so viel, auf Platz 5.

Der Vergleich der sieben wichtigsten Nachrichtenfaktoren von epd und dpa (vgl. dazu Tabelle 17) widerlegt die Hypothese, wonach die Berichterstattung von epd bei einem kirchlich fokussierten Thema eine besonders starke Ausprägung von organisationsspezifischen Nachrichtenfaktoren zeigt. Nicht epd, sondern die Meldungen von dpa weisen einen durchgängig höheren Anteil von organisationsspezifischen Nachrichtenfaktoren auf.

6.3.6 Zusammenfassung

Die empirische Analyse des Kirchenthemas „EKD-Synode Münster“ zeigt ein Ergebnis, das den Forschungshypothesen eindeutig widerspricht. Nicht die kircheneigene Agentur epd zeichnet sich durch eine organisationsnahe Berichterstattung aus, sondern dpa pointiert in weit stärkerem Maße als epd die kirchlichen und damit organisationsspezifischen Inhalte dieses Ereignisses. Die in dieser Studie mehrfach beschriebene Verbindung von kirchlicher Agentur und PR-Arbeit lässt sich durch die Untersuchungsergebnisse bei diesem Sample nicht bestätigen. Im Gegenteil: epd zeichnet sich durch eine zurückhaltende, strikt sachbezogene Berichterstattung aus. dpa geht in weit stärkerem Maße auf die kirchenspezifische Themenstruktur des Ereignisses ein.

6.3.7 Tabellen

Fallstudie 1: Berichterstattung über ein Kirchenthema: Synode

Tabelle 1: Untersuchungseinheiten der Fallstudien

Tabelle 2: Meldungsart

Tabelle 3: Meldungsumfang

Tabelle 4: Themenvarianz

Tabelle 5: Fachsprache

Tabelle 2: Meldungsart

Tabelle 6: Kirchlicher Appell

Tabelle 7: Hauptthema (Feinstruktur)

Tabelle 8: Hauptthema (Grobstruktur)

Tabelle 9: Gesamtthema (Feinstruktur)

Tabelle 10: Gesamtthema (Grobstruktur)

Tabelle 11: Hauptakteure (Feinstruktur)

Tabelle 12: Hauptakteure (Grobstruktur)

Tabelle 13: Gesamtakteure (Feinstruktur)

Tabelle 14: Gesamtakteure (Grobstruktur)

Tabelle 15: Rangliste allgemeiner Nachrichtenfaktoren

Tabelle 16: Rangliste organisationsspezifischer Nachrichtenfaktoren

Tabelle 17: Die sieben wichtigsten Nachrichtenfaktoren im Vergleich

Tabelle 1
Untersuchungseinheiten der Fallstudien
 (absolute Werte)

Dienste	Fallstudie „Synode“	Fallstudie „Buß- und Bettag“	Fallstudie „Pinochet“	Gesamt
epd-Basisdienst	41	82	41	164
dpa-Basisdienst	27*	73	204	304
amnesty international	-	-	26	26
Gesamt	68	155	271	494

* Einschließlich n=13 Meldungen des dpa-Landesdienstes Nordrhein-Westfalen.

Tabelle 2
Synode - Meldungsart
 (in Prozent)

Meldungsart	epd (n=41)	dpa (n=27)
Nachrichtmeldung	27	22
Nachrichtenbericht	60	70
Stichwort	5	-
Korrespondenten-/Hintergrundbericht	4	4
Interviewnachricht	2	4
Zitat	2	-
Gesamt	100	100

Tabelle 3
Synode - Meldungsumfang
 (in Prozent)

Meldungsumfang	epd (n=41)	dpa (n=27)
Eine bis 12 Zeilen	17	11
13 bis 24 Zeilen	29	41
25 bis 36 Zeilen	25	19
Mehr als 36 Zeilen	29	29
Gesamt	100	100

(\bar{x} = 28; s = 15) (\bar{x} = 28; s = 14)

Tabelle 4
Synode - Themenvarianz
(in Prozent)

Themenvarianz	epd (n=41)	dpa (n=27)
Sehr große Themenvarianz	37	26
Große Themenvarianz	24	37
Geringe Themenvarianz	39	37
Gesamt	100	100

Tabelle 5
Synode - Fachsprache
(in Prozent)

Fachsprache	epd (n=41)	dpa (n=27)
Keine Fachsprache	63	44
Fachsprache ohne Erläuterung	32	41
Fachsprache mit Erläuterung	5	15
Gesamt	100	100

Tabelle 6
Synode - Kirchlicher Appell
(in Prozent)

Appell	epd (n=41)	dpa (n=27)
Kirchlicher Appell an Regierungen, Landtage, Abgeordnete	-	-
Kirchlicher Appell an gesellschaftliche Gruppen	24	19
Kirchlicher Appell an die eigene und andere Kirchen	5	4
Kein kirchlicher Appell	71	77
Gesamt	100	100

Tabelle 7
Synode - Hauptthema (Feinstruktur)
 (in Prozent)

Hauptthema	epd (n=41)	dpa (n=27)
Kircheninterne und kirchenorganisatorische Themen	20	37
Diakonie-Themen	20	11
Missionsthemen	5	-
Soziale und gesellschaftspolitische Themen	20	4
Krieg, Frieden, Menschenrechte	10	-
Technologie-/Risikothe men	5	-
Sonstiges / Nicht zutreffend	22	48
Gesamt	100	100

Tabelle 8
Synode - Hauptthema (Grobstruktur)
 (in Prozent)

Hauptthema	epd (n=41)	dpa (n=27)
Kirchenthem en	44	48
Gesellschaftliche Themen	34	4
Sonstiges / Nicht zutreffend	22	48
Gesamt	100	100

Tabelle 9
Synode - Gesamtthema (Feinstruktur)
 (Mehrfachcodierung, in Prozent)

Gesamtthema	epd (n=41)	dpa (n=27)
Kircheninterne und kirchenorganisatorische Themen	63	163
Diakonie-Themen	39	67
Missionsthemen	7	-
Soziale und gesellschaftspolitische Themen	80	33
Technologie-Risiken	7	-
Krieg, Frieden, Menschenrechte	19	19

Tabelle 10
Synode - Gesamtthema (Grobstruktur)
(Mehrfachcodierung, in Prozent)

Gesamtthema	epd (n=41)	dpa (n=27)
Kirchenthemem	109	230
Gesellschaftliche Themen	106	52

Tabelle 11
Synode - Hauptakteure (Feinstruktur)
(in Prozent)

Hauptakteure	epd (n=41)	dpa (n=27)
Kirchenleitende Akteure	29	33
Sonstige kirchliche Akteure	15	22
Politiker	20	30
Wissenschaftler, Experten, Gäste	2	4
Sonstiges / Nicht zutreffend	34	11
Gesamt	100	100

Tabelle 12
Synode - Hauptakteure (Grobstruktur)
(in Prozent)

Hauptakteure	epd (n=41)	dpa (n=27)
Kirchliche Akteure	44	56
Gesellschaftliche und politische Akteure	22	33
Sonstiges / Nicht zutreffend	34	11
Gesamt	100	100

Tabelle 13
Synode - Gesamtakeure (Feinstruktur)
 (Mehrfachcodierung, in Prozent)

Gesamtakeure	epd		dpa	
	(n=41)		(n=27)	
Kirchenleitende Akteure	56		93	
Sonstige kirchliche Akteure	44		70	
Politiker	39		63	
Wissenschaftler, Experten, Gäste	7		33	

Tabelle 14
Synode - Gesamtakeure (Grobstruktur)
 (Mehrfachcodierung, in Prozent)

Gesamtakeure	epd		dpa	
	(n=41)		(n=27)	
Kirchliche Akteure	100		163	
Gesellschaftliche und politische Akteure	46		96	

Tabelle 15
Synode - Rangliste allgemeiner Nachrichtenfaktoren
 (in Prozent)

Allgemeine Nachrichtenfaktoren	epd		dpa	
	(n=41)		(n=27)	
	Rang	v.H.	Rang	v.H.
Reichweite	1	88	1	89
Prominenz	2	42	2	78
Möglicher Schaden	3	20	4,5	15
Möglicher Nutzen / Erfolg	4,5	15	7	4
Kontroverse	4,5	15	3	19
Tatsächlicher Nutzen / Erfolg	6,5	10	6	7
Tatsächlicher Schaden	6,5	10	4,5	15

Tabelle 16
Synode – Rangliste organisationsspezifischer Nachrichtenfaktoren
 (in Prozent)

Nachrichtenfaktoren	epd (n=41)		dpa (n=27)	
	Rang	v.H.	Rang	v.H.
Diakonische Dimension	1	44	1	70
Religionsdimension	2	29	3	26
Appell der Kirche an die Gesellschaft	3,5	24	5	19
Binnenstrukturelle Verknüpfung	3,5	24	2	48
Funktionärsdimension	5	20	5	19
Apologetische Dimension	7	15	9	11
Evangeliumsdimension	7	15	7,5	15
Missionsdimension	7	15	10	7
Organisationsdimension	9	10	5	19
Tatsächlicher Schaden für die Kirche	10	2	7,5	15

Tabelle 17
Synode – Die sieben wichtigsten Nachrichtenfaktoren von epd und dpa
 (in Prozent)

Allgemeine Nachrichtenfaktoren	Kirchliche Nachrichtenfaktoren	epd (n=41)		dpa (n=27)	
		Rang	v.H.	Rang	v.H.
Reichweite		1	88	1	89
	Diakonische Dimension	2	44	3	70
Prominenz		3	42	2	78
	Religionsdimension	4	29	4,5	48
	Appell der Kirche an die Gesellschaft	5,5	24	6,5	19
	Binnenstrukturelle Verknüpfung	5,5	24	4,5	48
	Funktionärsdimension	7	20	6,5	19

6.4 Fallstudie 2: Die Abschaffung des Buß- und Bettages

Die Diskussion um die Abschaffung des Buß- und Bettages kennzeichnet ein Fallbeispiel, das sich an der Schnittstelle von Kirche und Gesellschaft bewegt. Während es sich bei Fallbeispiel I – EKD-Synode Münster 1998 – um ein Thema handelt, das vor allem innerkirchliche Ausrichtung zeigt, wurde die Diskussion um den Buß- und Bettag innerhalb und außerhalb der Kirche (und vor allem zwischen den Konfliktparteien Evangelische Kirche, Politik und Gewerkschaften) geführt.

6.4.1 Ereignishintergrund

Der Streit um die Finanzierung der Pflegeversicherung konzentrierte sich bereits 1993 auf die Streichung von Feiertagen zur Kompensation der Pflegeversicherungskosten für die Arbeitgeber. Absicht der Regierungskoalition aus CDU/CSU und F.D.P. war es, in Stufen die Abschaffung von zwei Feiertagen oder die Streichung der Lohnfortzahlung an diesen Tagen durchzusetzen. Während Sachsens Ministerpräsident Kurt Biedenkopf noch im Februar 1994 vorschlug, dem Arbeitnehmer ein Wahlrecht bei der Art der Kompensation einzuräumen und dafür mehrere Varianten nannte, plädierte Hessens Ministerpräsident Hans Eichel zeitweise für die Abschaffung des 3. Oktobers, des Tags der Deutschen Einheit, und die baden-württembergische Landesregierung machte sich für die Abschaffung des Pfingstmontags stark. Im Gespräch war auch eine Verlegung des Bußtages jeweils auf einen Freitag, da hier nach Meinung der Befürworter ohnehin kürzer gearbeitet werde. Die Diskussion lief dann im Frühjahr 1994 zielgerichtet auf die Abschaffung des Buß- und Bettages zu. Vorausgegangen waren intensive Diskussionen zwischen Staat, Regierung und Gewerkschaften über die Finanzierung der Pflegeversicherung. Auch ein Vermittlungsausschuss zwischen Bundestag und Bundesrat hatte sich mit dem Thema befasst. Da es sich beim Buß- und Bettag um einen traditionell evangelischen Feiertag handelte, war vor allem die Position der evangelischen Kirchen gefragt. Diese haben nach eigenem Eingeständnis zu spät in die Diskussion eingegriffen, also zu einem Zeitpunkt, an dem sich die Politik bereits auf die Streichung des Buß- und Bettages festgelegt hatte. Im Gegensatz zu führenden Kirchenvertretern hatte sich der Präsident des Diakonischen Werkes der EKD, Karl Heinz Neukamm, für den Verzicht auf einen Feiertag zur Finanzierung der Pflegeversicherung ausgesprochen.³⁰⁷

Erst als ab April 1994 in den Landesparlamenten, die für die Abschaffung im Rahmen der Kulturhoheit zuständig waren, intensive Vorbereitungen für den jeweils notwendigen Parlamentsbeschluss liefen, begann eine hektische Kampagne der evangelischen

³⁰⁷ Vgl. Diakonie-Präsident: Für Pflegeversicherung auf Feiertag verzichten. Zitiert nach epd-Zentralausgabe vom 21. September 1994.

Kirchen für den Erhalt des Buß- und Bettages. An dem Willen der Politiker, die Kosten der Pflegeversicherung zum Teil über die Streichung des kirchlichen Feiertages zu kompensieren, änderte dies nichts. Am 21. Dezember 1994 beschließt der Landtag von Thüringen als letztes Bundesland die Abschaffung des Buß- und Bettages. Damit war dieser „evangelische“ Feiertag in 14 von 16 Bundesländern abgeschafft. Lediglich in Sachsen wies der sächsische Landtag einen Antrag der SPD-Fraktion nach Streichung zurück, in Baden-Württemberg wurde der Pfingstmontag gestrichen. Ebenfalls am 21.12.1994 meldet der epd-Basisdienst den Start einer Volksinitiative zum Erhalt des Buß- und Bettages als gesetzlichen Feiertag in Schleswig-Holstein, nachdem die Landesregierung bereits im September die Abschaffung des Feiertages beschlossen hatte.

6.4.2 Datenbasis

Die Datenerhebung konzentrierte sich auf die „heiße Phase“ in der Auseinandersetzung um die Abschaffung des Buß- und Bettages und die Finanzierung der Pflegeversicherung von Mai 1994 bis Dezember 1994.

Als Datenmaterial wurden die Basisdienste von epd und dpa herangezogen. Untersucht wurden alle in den Basisdiensten zum Thema „Buß- und Bettag“ enthaltenen Einzelmeldungen, jedoch keine Zusammenfassungen.³⁰⁸ Insgesamt wurden 155 Einzelmeldungen untersucht. Davon waren 82 Meldungen aus dem Aufkommen des epd-Basisdienstes, 73 Meldungen aus dem Aufkommen des dpa-Basisdienstes. Unter den Terminus „Meldungen“ ordnen sich die agenturtypischen journalistischen Formen Nachrichtenmeldung, Nachrichtenbericht, Korrespondentenbericht, Stichwort, Hintergrund/Überblick, Interview-Nachricht, Wortlaut-Interview, Zitat und Kommentar ein.

6.4.3 Journalistische Genres

Beim Sample „Buß- und Bettag“ zeigen sich zwei dominante Meldungsarten. Während bei epd der Nachrichtenbericht mit 69 Prozent prägend ist, weist dpa beim Nachrichtenbericht nur einen Anteil von 43 Prozent, bei der Nachrichtenmeldung von 40 Prozent auf. Jeweils 9 Prozent nimmt der Korrespondentenbericht bei beiden Basisdiensten ein. Während epd keine Interviewnachricht im Output verzeichnet, macht diese journalistische Präsentationsform bei dpa 8 Prozent aus. Die Meldungsart beeinflusst auch die quantitativen Merkmale bei diesem Sample. Meldungen bis 12 Zeilen, also der knappen Agenturmeldung, widmet dpa 47 Prozent (epd: 40 Prozent), gefolgt von Mel-

³⁰⁸ Da bei dpa nicht nur Tageszusammenfassungen, sondern ebenso Morgen- und Abendzusammenfassungen üblich sind, in denen zum Teil die zeitlich vorher ausgesendeten Einzelmeldungen nur gering variiert werden, hätte sich bei Berücksichtigung dieser Zusammenfassungen gegen dem epd-Basisdienst eine gravierende Verzerrung ergeben. Zusammenfassungen spielten bei diesem Thema bei epd nur eine marginale Rolle, während Einzelmeldungen dominierten.

dungen mit 13 bis 24 Zeilen (epd: 38 Prozent). Kaum Bedeutung hat die ausführliche, lange Darstellungsform. Mehr als 36 Zeilen zeigen bei epd nur 6 Prozent des Outputs, bei dpa lediglich 4 Prozent (vgl. dazu Tabellen 18 und 19). Erstaunlich ist, dass die Hintergrundberichterstattung bei diesem Thema schwach ausgeprägt ist, obwohl davon auszugehen ist, dass die Mehrheit der Bevölkerung über die Entstehung und Geschichte dieses kirchlichen Feiertages kaum informiert ist.

6.4.4 Themen und Akteure

Die Analyse der inhaltlichen Strukturen konzentrierte sich auch bei diesem Sample, analog zu den anderen Fallbeispielen, auf zwei zentrale Aspekte: Themen und Akteure. Aus diesen beiden Einzelkomponenten und ihrer wechselseitigen Wirkung sollte Aufschluss darüber gewonnen werden, ob es bei Themensetzung (Informationssammlung) und Auswahl der Akteure (Informationsaufbereitung) für eine kircheneigene Agentur spezifische Merkmale gibt, die sie messbar von säkularen Nachrichtenagenturen wie dpa unterscheiden. Die Analyse zeigt bei diesem Sample deutlich: Organisationsspezifische Pressedienste wie epd zeigen bei Themen, die zentral das Eigeninteresse der Organisation berühren, eine signifikante Tendenz zur Darstellung organisationseigener Positionen, einem für Öffentlichkeitsarbeit typischen Merkmal.

In der Diskussion um die Finanzierung der Pflegeversicherung dominieren im untersuchten Material des epd-Basisdienstes als Hauptthema (I. Thema) eindeutig die kirchlichen Positionen zur Pflegeversicherung, während dpa diesem Aspekt nur 8 Prozent im Output einräumt. Ähnlich signifikante Unterschiede auch bei der Berichterstattung über „Kirchliche Positionen zur und Aktivitäten gegen die Abschaffung des Buß- und Bettages“: 15 Prozent nimmt dieses Hauptthema bei epd ein, nur 1 Prozent bei dpa. Die säkulare Agentur zeigt hier klare Distanz zu den Eigeninteressen der Organisation Kirche und widmet sich bei den Hauptthemen vorrangig einer gesellschaftspolitischen Darstellung des Themas und Ereignisprozesses. Mit 30 Prozent führt bei dpa die allgemeine Diskussion um die Pflegeversicherung, gefolgt von der Berichterstattung über die Landtagsbeschlüsse zur Abschaffung des kirchlichen Feiertages (vgl. dazu Tabelle 23).

Auch die Grobstruktur beim Hauptthema zeigt die Kirchenbindung von epd bei diesem Sample. Im gesamten Output belegen Kirchenthemen bei epd 45 Prozent (dpa: 18 Prozent), gesellschaftliche Themen 42 Prozent (dpa: 76 Prozent) (vgl. dazu Tabelle 24).

Die beim Hauptthema festgestellte Tendenz setzt sich in den Untersuchungsergebnissen zum Gesamtthema fort (vgl. dazu Tabellen 25a und 25b). Dies zeigt besonders eindrucksvoll die Grobstruktur: 93 Prozent der Berichterstattung des epd-Basisdienstes

zur Abschaffung des Buß- und Bettages sind kirchliche Themen (dpa: 56 Prozent), 138 Prozent gesellschaftliche Themen (dpa: 174 Prozent).

Dass nach der oben beschriebenen eindeutigen Positionierung von epd in dieser für die evangelischen Kirchen so sensiblen Frage kirchliche Akteure bei einer Agentur mit Organfunktion im Zentrum stehen, bestätigen die Untersuchungsergebnisse zu den Akteuren (vgl. dazu Tabellen 26 bis 29). Bei den Hauptakteuren verzeichnet die Feinstruktur bei epd für regionale Kirchenleitungen einen Anteil von 44 Prozent (dpa: 13 Prozent), gefolgt von „Landespolitikern“ mit 31 Prozent (dpa: 30 Prozent) und kirchlichen Akteuren aus dem Bereich EKD mit 11 Prozent (dpa: 15 Prozent). Die Analyse belegt, dass epd bei diesem Sample ausgeprägt auf Akteure als Ereignistransporteur zurückgreift. Bei den Gesamtakteuren fällt der Unterschied zwischen der kirchlichen und der säkularen Agentur noch deutlicher aus. In der Feinstruktur weist epd in 74 Prozent aller Meldungen regionale Kirchenleitungen als Gesamtakteur aus. Für dpa stehen die Landespolitiker als Gesamtakteure im Zentrum, regionalen Kirchenleitungen werden nur 22 Prozent eingeräumt, ebenso EKD-Akteuren. Nimmt man auch hier die Grobstruktur als Schlußvergleich, weist epd beim Fallbeispiel „Abschaffung des Buß- und Bettages“ einen Anteil von 96 Prozent an kirchlichen Akteuren auf, verglichen mit 50 Prozent bei dpa.

In der Zusammenschau der Untersuchungsergebnisse zur inhaltlichen Strukturen läßt sich klar ableiten: Während dpa sich dem Thema umfassend nähert und alle in der Diskussion relevanten Positionen darstellt, einschließlich der der Gewerkschaften, zeigt sich in der inhaltlichen Berichterstattung des epd-Basisdienstes die Organabhängigkeit des Dienstes und damit verbunden auch eine Einschränkung der Themenvarianz.

6.4.5 Nachrichtenwerte

Das Sample „Buß- und Bettag“ zeigt – analog zu Themen und Akteuren – auch bei den Nachrichtenfaktoren eine deutliche Ausprägung organisationsspezifischer Werte. Allerdings, und dies ist überraschend, nicht nur bei epd, sondern auch bei dpa, obwohl hier keinerlei Bezug zur Organisation Evangelische Kirche herstellbar ist. Die Tatsache, dass im untersuchten Output der säkularen Agentur dpa in fast einem Drittel aller Texte auf die Verteidigung (Apologie) des evangelischen Feiertages durch evangelischen Kirchen implizit oder explizit eingegangen wird, zeigt, dass die Diskussionsstruktur dieses Themas in der Gesellschaft vorrangig von den kirchlichen Aktionen zur Verteidigung des „Buß- und Bettages“ geprägt war. Folglich belegt der Nachrichtenfaktor „Apologische Dimension“ sowohl bei epd mit 37 Prozent als auch bei dpa mit 32 Prozent in der Rangfolge der organisationsspezifischen Nachrichtenfaktoren den ersten Rang. (vgl. dazu Tabelle 31). Beide Agenturen haben also ereignisadäquat Informationen gesam-

melt und aufbereitet, wobei epd eine stärkere monothematische Substruktur belegt. Die Ränge 2 und 3 belegen mit nur geringen unterschiedlichen Prozentwerten in beiden Basisdiensten die Faktoren „Religionsdimension“ und „Appell der Kirche an die Gesellschaft“.

Bei den allgemeinen Nachrichtenfaktoren zeigen beide Basisdienste Übereinstimmung: Die Plätze 1 bis 4 belegen die Faktoren „Reichweite“, „Kontroverse“, „Prominenz“ und „Möglicher Schaden“ (vgl. dazu Tabelle 30).

Vergleicht man die sieben wichtigsten Nachrichtenfaktoren, führt der Faktor „Reichweite“ die Rangliste der Nachrichtenfaktoren an, gefolgt von dem organisationsspezifischen Nachrichtenfaktor „Apologetische Dimension“ auf Platz 2 (epd: 37 Prozent; dpa: 32 Prozent) und dem allgemeinen Nachrichtenfaktor „Kontroverse“ Während beiden Basisdienste der Verteidigungsstrategie der evangelischen Kirchen im Falle „Buß- und Bettag“ große Beachtung in ihrer Berichterstattung schenken, zeigt das Untersuchungsergebnis, dass die kirchliche Agentur epd den Konflikt zwischen evangelischen Kirchen, Politik und Gewerkschaften aus kirchlicher Sicht ausführlich darstellt: Der Nachrichtenfaktor „Kontroverse“ nimmt bei epd 35 Prozent, bei dpa nur 19 Prozent ein.

6.4.6 Zusammenfassung

Bei dem Fallbeispiel „Buß- und Bettag“, in dem die Diskussion um die Abschaffung eines kirchlichen Feiertages untersucht wurde, lassen sich bei epd sowohl von der inhaltlichen Struktur als auch der Hierarchie der Nachrichtenfaktoren Elemente organisationsgebundener Öffentlichkeitsarbeit nachweisen. Die Berichterstattung des epd-Basisdienstes ist hier dem exekutiven Beziehungstyp³⁰⁹ zuzuordnen, der als ein „in Öffentlichkeiten hinein verlängertes Organisationshandeln“³¹⁰ gekennzeichnet werden kann. H.-J. Arlt stellt dazu in Anlehnung an Problemhorizonte gewerkschaftlicher Öffentlichkeitsarbeit fest: „Ob und wann Öffentlichkeitsarbeit stattfindet, orientiert sich ausschließlich an den inneren Bedingungen der Organisation...“.³¹¹ Die geringe Ausprägung der Variablen „Themenvarianz“ ist zwar auch in mangelhaften journalistischen Texten zu finden, steht hier jedoch als Kennzeichen für Nachrichtentexte, die zur Verbreitung interessengeleiteter Informationen dienen. Gleichzeitig finden sich, im Vergleich mit dpa, klare Hinweise auf die konsultative Funktion des epd-Basisdienstes, in der zwischen den Interessen der Organisation einerseits und den Medienanforderungen andererseits vermittelt wird. Der empirische Befund stützt also die Annahme,

³⁰⁹ Vgl. dazu: Arlt, H.-J. a.a.O. S. 82-88.

³¹⁰ Ebd. S. 83.

³¹¹ Ebd.

dass Informationsauswahl und Informationsaufbereitung des epd-Basisdienstes interessegeleiteten Vorgaben der Organisation folgt, wenn kirchliche Besitzstände und Grundüberzeugungen angegriffen werden. Zwei besonders prägnante Teilergebnisse aus dieser Fallstudie belegen dies: Die Dominanz kirchlicher Akteure im Output von epd (vgl. Tabelle 29) und die im Vergleich zu dpa stärkere Ausprägung der Nachrichtenfaktoren „Kontroverse“ und „Religionsdimension“ (vgl. dazu Tabelle 32).

6.4.7 Tabellen

Fallstudie 2: Berichterstattung über ein „Kirche und Welt“-Thema:

Tabelle 18: Meldungsart

Tabelle 19: Meldungsumfang

Tabelle 20: Themenvarianz

Tabelle 21: Fachsprache

Tabelle 22: Kirchlicher Appell

Tabelle 23: Hauptthema (Feinstruktur)

Tabelle 24: Hauptthema (Grobstruktur)

Tabelle 25: Gesamtthema (Feinstruktur)

Tabelle 25: Gesamtthema (Grobstruktur)

Tabelle 26: Hauptakteure (Feinstruktur)

Tabelle 27: Hauptakteure (Grobstruktur)

Tabelle 28: Gesamtakteure (Feinstruktur)

Tabelle 29: Gesamtakteure (Grobstruktur)

Tabelle 30: Ranglisten allgemeiner Nachrichtenfaktoren

Tabelle 31: Ranglisten organisationsspezifischer Nachrichtenfaktoren

Tabelle 32: Die sieben wichtigsten Nachrichtenfaktoren im Vergleich

Tabelle 18
Buß- und Betttag - Meldungsart
(in Prozent)

Meldungsart	epd (n=82)	dpa (n=73)
Nachrichtmeldung	30	40
Nachrichtenbericht	69	43
Korrespondenten-/Hintergrundbericht	9	9
Interviewnachricht	-	8
Gesamt	100	100

Tabelle 19
Buß- und Betttag - Meldungsumfang
(in Prozent)

Umfang der Meldungen	epd (n=82)	dpa (n=73)
Eine bis 12 Zeilen	40	47
13 bis 24 Zeilen	38	39
25 bis 36 Zeilen	16	10
Mehr als 36 Zeilen	6	4
Gesamt	100	100

(\bar{x} = 18; s = 11) (\bar{x} = 15; s = 8)

Tabelle 20
Buß- und Betttag - Themenvarianz
(in Prozent)

Themenvarianz	epd (n=82)	dpa (n=73)
Sehr große Themenvarianz	5	7
Große Themenvarianz	27	27
Geringe Themenvarianz	68	66
Gesamt	100	100

Tabelle 21
Buß- und Betttag – Fachsprache
(in Prozent)

Fachsprache	epd (n=82)	dpa (n=73)
Keine Fachsprache	92	87
Fachsprache ohne Erläuterung	7	3
Fachsprache mit Erläuterung	-	10
Gesamt	100	100

Tabelle 22
Buß- und Betttag – Kirchlicher Appell
(in Prozent)

Kirchlicher Appell	epd (n=82)	dpa (n=73)
Kirchlicher Appell n Regierungen, Landtage, Abgeordnete	16	10
Kirchlicher Appell an gesellschaftliche Gruppen	1	1
Kirchlicher Appell an die eigene und andere Kirchen	5	1
Kein kirchlicher Appell	78	88
Gesamt	100	100

Tabelle 23
Buß- und Betttag – Hauptthema (Feinstruktur)
(in Prozent)

Hauptthema	epd (n=82)	dpa (n=73)
Pflegeversicherung allgemein	12	30
Weltliche Positionen zur Pflegeversicherung	11	14
Kirchliche Positionen zur Pflegeversicherung	27	8
Landtagsbeschuß: Abschaffung des Buß- und Betttags	16	26
Kirchliche Positionen zur und Aktivitäten gegen Abschaffung des Buß- und Betttags	15	1
Feiertagsdiskurs	6	15
Sonstiges / Nicht zutreffend	13	6
Gesamt	100	100

Tabelle 24
Buß- und Betttag – Hauptthema (Grobstruktur)
 (in Prozent)

Hauptthema	epd (n=82)	dpa (n=73)
Kirchenthemem	45	18
Gesellschaftliche Themen	42	76
Sonstige Themen	13	6
Gesamt	100	100

Tabelle 25a
Buß- und Betttag – Gesamtthema (Feinstruktur)
 (Mehrfachcodierung, in Prozent)

Gesamtthema	epd (n=82)	dpa (n=73)
Pflegeversicherung allgemein	50	74
Weltliche Position zur Pflegeversicherung	31	32
Kirchliche Position zur Pflegeversicherung	46	16
Landtagsbeschuß: Abschaffung des Buß- und Betttags	20	34
Kirchliche Position gegen die Abschaffung des Buß- und Betttags	30	12
Feiertagsdiskurs	34	51

Tabelle 25b
Buß- und Betttag – Gesamtthema (Grobstruktur)
 (Mehrfachcodierung, in Prozent)

Gesamtthema	epd (n=82)	dpa (n=73)
Kirchenthemem	93	56
Gesellschaftliche Themen	138	174
Sonstige Themen	16	11

Tabelle 26
Buß- und Bettag - Hauptakteure (Feinstruktur)
 (in Prozent)

Hauptakteure	epd (n=82)	dpa (n=73)
Regionale Kirchenleitungen	44	13
EKD etc.	11	15
Andere Kirchen / Religionen	1	3
Landespolitiker	31	30
Bundespolitiker	4	7
Sonstige Akteure	1	6
Keine Akteure	8	26
Gesamt	100	100

Tabelle 27
Buß- und Bettag -Hauptakteure (Grobstruktur)
 (in Prozent)

Hauptakteure	epd (n=82)	dpa (n=73)
Kirchliche Akteure	56	31
Gesellschaftliche und politische Akteure	36	43
Keine Akteure	8	26
Gesamt	100	100

Tabelle 28
Buß- und Bettag - Gesamtakteure (Feinstruktur)
 (Mehrfachcodierung, in Prozent)

Gesamtakteure	epd (n=82)	dpa (n=73)
Regionale Kirchenleitungen	74	22
EKD etc.	18	22
Andere Kirchen / Religionen	4	6
Landespolitiker	50	42
Bundespolitiker	7	7
Sonstige Akteure	11	6

Tabelle 29
Buß- und Bettag - Gesamtakeure (Grobstruktur)
 (Mehrfachcodierung, in Prozent)

Gesamtakeure	epd (n=82)	dpa (n=73)
Kirchliche Akteure	96	50
Gesellschaftliche und politische Akteure	68	55

Tabelle 30
Buß- und Bettag - Ranglisten der allgemeinen Nachrichtenfaktoren
 (in Prozent)

Allgemeine Nachrichtenfaktoren	epd (n=82)		dpa (n=73)	
	Rang	v.H.	Rang	v.H.
Reichweite	1	99	1	99
Kontroverse	2	35	2	19
Prominenz	3	20	3	16
Möglicher Schaden	4	16	4	8

Tabelle 31
Buß- und Bettag - Ranglisten der organisationsspezifischen Nachrichtenfaktoren
 (in Prozent)

Organisationsspezifische Nachrichtenfaktoren	epd (n=82)		dpa (n=73)	
	Rang	v.H.	Rang	v.H.
Apologetische Dimension	1	37	1	32
Religionsdimension	2	21	2	15
Appell der Kirche an die Gesellschaft	3	17	3	11
Organisationsdimension	4,5	5	4	6
Binnenstrukturelle Verknüpfung	4,5	5	5	3

Tabelle 32
Buß- und Betttag – Die sieben wichtigsten Nachrichtenfaktoren im Vergleich
 (in Prozent)

Allgemeine Nachrichtenfaktoren	Kirchliche Nachrichtenfaktoren	epd (n=82)		dpa (n=73)	
		Rang	v.H.	Rang	v.H.
Reichweite		1	99	1	99
	Apologetische Dimension	2	37	2	32
Kontroverse		3	35	3	19
	Religionsdimension	4	21	5	15
Prominenz		5	20	4	16
Appell der Kirche an die Gesellschaft		6	17	6	11
Möglicher Schaden allgemein		7	16	7	8

6.5 Fallstudie 3: Der Fall Pinochet

Mit dem Ereigniszyklus „Pinochet“ steht ein gesellschaftliches/gesellschaftspolitisches Thema im Mittelpunkt der Analyse. Da Themen mit dem Focus Dritte Welt/Menschenrechte zu den genuinen Themen von epd gehören, ist dieses Sample ein unverzichtbarer Bestandteil der vorliegenden Untersuchung. Um zusätzlich einen Vergleich zur Informationsauswahl und Informationsaufbereitung eines anderen organabhängigen Pressedienstes zu erhalten, wurde ausgewähltes Nachrichtenmaterial von amnesty international herangezogen.

6.5.1 Ereignishintergrund

Am 16. Oktober wird der 82-jährige chilenische Ex-Diktator Augusto Pinochet in einer Privatklinik in London in Gewahrsam genommen. Er war wegen einer Rückenoperation nach Großbritannien gekommen. Der ehemalige Staatschef Chiles wird schwerer Verbrechen gegen die Menschlichkeit beschuldigt. Tausende von Menschen sind während seiner Amtszeit verschwunden, tausende Regimegegner gefoltert und ermordet worden. Anlass für die Festnahme des Politikers ist ein Haftbefehl der spanischen Justiz. Die Ermittler in Madrid wollen den ehemaligen Militärmachthaber wegen Terrorismus, Folter und Völkermord während seines Regimes 1973 bis 1990 vor Gericht stellen. Sie bestreiten, dass Pinochet in Großbritannien vor Strafverfolgung geschützt sein soll, weil er ein ehemaliger Staatschef ist. Auch in anderen Ländern gehen bei den Staatsanwälten Strafanzeigen gegen Pinochet ein. Am 29. Oktober 1998 übergibt die Menschenrechtsorganisation amnesty international dem Bundesjustizministerium in Bonn eine Anzeige gegen Pinochet. Nachdem die Justizbehörden Spaniens, Frankreichs, Schwedens und der Schweiz bereits gegen Pinochet ermitteln, kann nun auch die deutsche Justiz aufgrund der Anzeige Anklage erheben. In London als auch in Chile kommt es zu Demonstrationen von Gegnern und Angehörigen von Opfern des Pinochet-Regimes. Anhänger des greisen Diktators wiederum demonstrieren für seine Freilassung und Ausreise nach Chile.

Am 25. November 1998 verweigert das britische Oberhaus mit knapper Mehrheit die Immunität für den Ex-Diktator. Damit kann der General für Straftaten in seiner Amtszeit zur Rechenschaft gezogen werden. Am 10. Dezember 1998 erhebt Spanien offiziell Anklage gegen Pinochet. Damit reagierte der spanische Untersuchungsrichter auf eine britische Entscheidung vom Vortag, dem spanischen Auslieferungersuchen stattzugeben. Einen Tag später muss der General erstmals vor dem britischen Untersuchungsrichter erscheinen.

Nach Ansicht von amnesty international ist Großbritannien aufgrund der Internationalen Folterkonvention von 1984 zur Strafverfolgung des in London festgehaltenen Ex-Diktators verpflichtet. Im britischen Oberhaus wird im Februar 1999 die zweite Anhörungsrunde über eine mögliche Strafverfolgung Pinochets abgeschlossen. Die Lordrichter hatten in zwölf Sitzungen erneut über die Aufhebung der Immunität beraten, nachdem im Dezember 1998 ein Berufungsausschuss das ursprüngliche Urteil aufgehoben hatte. Im zweiten Urteilsspruch der Lordrichter vom 24. März 1998 wird erneut gegen den Diktator entschieden, jedoch werden mögliche Anklagepunkte drastisch eingeschränkt. Das höchste britische Richterergremium stellt mit sechs zu eins Stimmen fest, dass Pinochet als ehemaliger Staatschef keinen Schutz vor Strafverfolgung beanspruchen kann. Allerdings könne er nur für Straftaten seiner Militärjunta nach 1988 an Spanien ausgeliefert und dort vor Gericht gestellt werden. Am 15. April entscheidet der britische Innenminister Jack Straw aufgrund des Urteils, dass sich der General einem Auslieferungsverfahren stellen muss. Der Schritt des Ministers wird von amnesty international und Pinochet-Gegnern als ein weltweiter Sieg für die Menschenrechte gewertet.

6.5.2 Datenbasis

Die Daten wurden per Textdatei übermittelt, bei den Presstexten von amnesty international wurden die Briefdienstausgaben zur Kontrolle hinzugezogen. Beim englischsprachigen Material der Menschenrechtsorganisation wurden solche Texte nicht berücksichtigt, die nicht eindeutig als „news service“ oder „Pressemitteilung“ gekennzeichnet waren.

Nach Sichtung des Gesamtmaterials im Zeitraum vom 16. Oktober 1998 bis 15. April 1999 wurden zwei Erhebungsabschnitte festgelegt: Vom 16. bis 31. Oktober 1998 wurde das gesamte Aufkommen des epd-Basisdienstes und des dpa-Basisdienstes codiert, weil direkt im Anschluss an die Festnahme von Pinochet am 16. Oktober in London ein besonders starkes Nachrichtenaufkommen zu diesem Thema in den beiden Diensten festzustellen war. In den verbreiteten Texten waren alle Nachrichtentypen und journalistischen Facetten so deutlich ausgeprägt, dass davon ausgegangen werden konnte, mit diesem Datenmaterial für das Untersuchungsziel wichtige Aufschlüsse zu erhalten.

Vom 1. November 1998 bis 15. April 1999 wurden nur die Zusammenfassungen der beiden Basisdienste sowie Korrespondentenberichte und Kommentare codiert. Eine Erfassung aller verbreiteten Texte hätte allein bei dpa rund 600 Einheiten erfasst. Darin wären jedoch viele Nachrichten enthalten gewesen, die das Untersuchungsergebnis verzerrt hätten. Dies gilt besonders für den hohen Anteil an zitierten Pressestimmen

aus dem In- und Ausland bei dpa. Ein vergleichbares Angebot findet sich im epd-Basisdienst nicht. Da die Zusammenfassungen bei epd und dpa als summary der Einzelmeldungen gesehen werden können, garantiert eine Analyse der Zusammenfassungen einen guten Einblick in die formale und inhaltliche Struktur der Nachrichten. Korrespondentenberichte und Kommentare wurden deshalb ergänzend dazu codiert, da sie für organisationspezifische Variablen ein besonders aussagekräftiger Typus sind. Da bei den Presseinfos und Pressediensten der Menschenrechtsorganisation amnesty international sowohl die Datenmenge geringer ist als auch keine agenturtypischen Formen erkennbar sind, wurde das vom Bonner Büro in deutscher und englischer Sprache verbreitete Gesamtmaterial herangezogen, eingeschlossen jene Pressemitteilungen aus der Londoner ai-Zentrale, die über die Bonner Pressestelle an die bundesdeutschen Medien verschickt wurden. Insgesamt wurden 271 Meldungen, davon 41 Meldungen aus dem epd-Basisdienst, 204 aus dem dpa-Basisdienst und 26 Mitteilungen von amnesty international untersucht.

6.5.3 Journalistische Genres

Das Fallbeispiel „Pinochet“ ergänzt die beiden Samples „EKD-Synode Münster“ (Kirchentema) und „Buß- und Betttag“ (Kirche und Welt-Thema). Es hat für die Beantwortung der forschungsleitenden Fragen eine unverzichtbare Funktion, da die Berichterstattung über gesellschaftspolitische Themen zum selbst-gesetzten Mandat des epd-Basisdienstes gehört. Um festzustellen, ob es bei Informationssammlung und Informationsaufbereitung messbare Unterschiede zwischen Pressediensten mit Organfunktion gibt, wurden neben den beiden Basisdiensten die Presseinformationen und Pressedienste von amnesty international in die empirische Analyse aufgenommen.

Allein vom Umfang des untersuchten Datenmaterials setzt sich das Sample „Pinochet“ von den anderen beiden Analysen ab. Von den insgesamt 494 untersuchten Meldungen entfallen auf das Thema „Pinchochet“ 271 Einheiten. Besonders gravierend zeigen sich Unterschiede zu den beiden kirchlichen Themen bei den verwendeten journalistischen Formen, also dem Nachrichtentypus (vgl. dazu Tabelle 33). Der Nachrichtenbericht ist die zentrale journalistische Form: 78 Prozent nimmt diese Form im epd-Basisdienst ein, nur knapp weniger, 67 Prozent, im dpa-Basisdienst und 45 Prozent bei amnesty international. Sowohl bei epd als auch dpa wird im Sample Pinochet dem Korrespondentenbericht ein wichtiger Anteil eingeräumt: 20 Prozent bzw. 12 Prozent. Bei amnesty international ist diese agenturtypische Stilform nicht vertreten. Dagegen nutzt die Menschenrechtsorganisation in ihrer Medienarbeit die Interviewnachricht, vorzugsweise mit Akteuren aus der eigenen Organisation: 27 Prozent der Texte sind dieser Form zuzurechnen, 12 Prozent sind O-Ton-Zitate.

Die Abweichung der formalen Struktur gegenüber den beiden anderen Fällen ist un schwer zu erklären: während es sich beim Buß- und Betttag als auch bei der EKD-Synode um ereignisorientierte Berichterstattung handelt, steht beim Fall Pinochet die prozeßorientierte Berichterstattung im Zentrum. Für sie taugt die Form der Meldung, also die agenturspezifische Kurzform, nur begrenzt. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass bei den untersuchten Agenturtexten die Langfassungen dominieren. Besonders der epd-Basisdienst nutzt die Chance der vertiefenden Hintergrundberichterstattung: 54 Prozent aller Texte aus dem epd-Basisdienst weisen einen Umfang von mehr als 36 Zeilen auf. Im Vergleich: nur 19 Prozent sind es beim dpa-Basisdienst. Aber auch die Presseinfos und Pressedienste von ai setzen auf Hintergrund und Dokumentation: 54 Prozent der Texte aus London und Bonn zeigen einen Umfang von mehr als 50 Zeilen (vgl. dazu Tabelle 34).

6.5.4 Themen und Akteure

Das Fallbeispiel „Pinochet“ zeichnet sich nicht nur durch deutlich von den beiden anderen Fallbeispielen abweichende Formalstrukturen aus, sondern auch durch große thematische Vielfalt. Dies hängt mit den vielfachen Einzelaspekten zusammen, die an das Thema geknüpft waren. Die Dramaturgie des Ereignisverlaufes über mehrere Monate spiegelt sich auch in den inhaltlichen Strukturen wieder. So lässt sich die Ereignisablaufkurve in der Themenanalyse des Hauptthemas und der nachgeordneten Themen gut nachvollziehen. Insgesamt wurden 31 verschiedene Themen codiert, die unter den vier Kategorien

- Pinochet-Verfahren,
- Positionen/Zitate/Reaktionen von Politikern und Justiz,
- Positionen von gesellschaftlichen Institutionen und Organisationen sowie
- Positionen von Betroffenen/Gegnern/Sympathisanten

zusammengefasst wurden. Dabei zeigt sich bei epd und dpa eine fast übereinstimmende thematische Gewichtung. Die Kategorie „Positionen/Zitate/Reaktionen von Politikern und Justiz“ nimmt im epd-Basisdienst als Hauptthema 39 Prozent, bei dpa 41 Prozent und bei amnesty international 23 Prozent ein. Dem Verfahren selbst widmet der epd-Basisdienst als Hauptthema 36 Prozent, dpa 31 Prozent und amnesty international nur 12 Prozent. Signifikant sind die Ergebnisse beim Hauptthema „Positionen von gesellschaftlichen Institutionen und Organisationen“: 46 Prozent aller Texte bei amnesty international, also knapp die Hälfte, haben organisationsgebundene Positionen zum Inhalt, davon 38 Prozent die Position der eigenen Menschenrechtsorganisation. Bei epd gehören diesem Thema nur 10 Prozent an, davon entfallen 5 Prozent auf die Darstellung kirchlicher Positionen. Nur 3 Prozent der Texte des dpa-Basisdienst können dem

Hauptthema „Positionen von gesellschaftlichen Institutionen und Organisationen“ zugeordnet werden. Bei den subthematischen Kategorien des Hauptthemas räumt epd dem „Haftbefehl gegen Pinochet“ 15 Prozent ein, dpa 11 Prozent, die Positionen der spanischen Justiz sind im epd-Basisdienst mit 20 Prozent, bei dpa mit 7 Prozent, bei amnesty international nicht vertreten. Übereinstimmende Bewertung zeigt sich bei den Positionen der britischen Justiz und des Oberhauses: 13 Prozent bei epd, 14 Prozent bei dpa und 15 Prozent bei amnesty international (vgl. dazu Tabelle 38).

Ein wesentlich differenzierteres Bild zeigen die Ergebnisse bei der Messung des Gesamtthemas (Mehrfachcodierung), vor allem beim Thema „Positionen von Betroffenen/Gegnern/Sympathisanten“. Waren beim Hauptthema noch deutliche Unterschiede zwischen den beiden Basisdiensten und den Pressediensten von amnesty international zu sehen, so hat jetzt der Anteil an diesem Thema deutlich zugenommen: epd 44 Prozent (Hauptthema: 7 Prozent), dpa 58 Prozent (Hauptthema: 12 Prozent) und amnesty international 39 Prozent (Hauptthema 4 Prozent). Beim Gesamtthema liegt die Ereigniskategorie „Pinochet-Verfahren“ an der Spitze: 194 Prozent bei epd, 196 Prozent bei dpa und 173 Prozent bei amnesty international (vgl. dazu Tabelle 39).

Bei den Hauptakteuren lassen sich aussagekräftige Präferenzen erkennen. Die Person Pinochets steht bei allen drei Diensten im Zentrum: mit 51 Prozent bei epd, 40 Prozent bei dpa und 42 Prozent bei amnesty international. Starke Ausprägung ebenfalls bei den Akteuren „Britische Juristen und Politiker“: 10 Prozent bei epd, 15 Prozent bei dpa und 21 Prozent bei amnesty international. Nur 5 Prozent im Textaufkommen räumt epd kirchlichen Akteuren ein, amnesty international jedoch 29 Prozent den Akteuren der eigenen Organisation (vgl. dazu Tabelle 40). Die Person des Exdiktators dominiert auch bei den Gesamtkteuren (vgl. dazu Tabelle 41). Während „Chilenische Politiker“ bei epd als Hauptakteure nicht erscheinen, weist ihnen die Feinstruktur bei den Gesamtkteuren 29 Prozent zu. ai-Akteure nehmen bei den Gesamtkteuren im epd-Basisdienst 10 Prozent, bei dpa 7 Prozent und im ai-Pressedienst 73 Prozent ein.

Die Betrachtung der Untersuchungsergebnisse zu Themen und Akteuren zeigt: Es gibt keine aussagekräftigen Unterschiede in der Informationsaufbereitung zwischen den Basisdiensten von epd und dpa, jedoch deutliche Differenzen zwischen dem epd-Basisdienst und den Presseinformationen und Pressediensten der Menschenrechtsorganisation amnesty international, also zwischen zwei organisationsabhängigen Pressediensten.

6.5.5 Nachrichtenwerte

Bei diesem Sample dominieren die allgemeinen Nachrichtenfaktoren. So belegt der Nachrichtenfaktor „Reichweite“ sowohl bei dpa als auch bei amnesty international Platz 1, im epd Basisdienst zusammen mit „Prominenz“. Während der Faktor „Kontroverse“ bei epd 54 Prozent im gesamten Textmaterial aufweist, sind es bei dpa nur 48 Prozent, dagegen in den Presseinfos und Pressediensten von amnesty international 85 Prozent (Rang 2). Die Menschenrechtsorganisation hat in ihren Pressemeldungen wesentlich stärker als die beiden Basisdiensten pointierte Meinungen gegenübergestellt und Kontraste der widerstreitenden Gruppen im Fall Pinochet deutlicher benannt (vgl. dazu Tabelle 42).

Während im Meldungsaufkommen des epd-Basisdienstes keine organisationsspezifischen Nachrichtenwerte gemessen wurden, da bei diesem Fallbeispiel gesellschaftspolitische Dimensionen dominieren, kirchliche Aspekte und Bezüge zur Organisation Kirche jedoch nur marginal feststellbar sind, setzt sich amnesty international deutlich von den beiden Basisdiensten ab. Im untersuchten Output der Menschenrechtsorganisation nehmen die Verteidigung (Apologie) der eigenen Positionen sowie die Verteidigung von Interessen der Organisation, die diese stellvertretend für von ihr unterstützte Gruppen (Folteropfer, Verfolgte etc.) wahrnimmt, einen herausragenden Stellenwert ein. In einem Drittel aller Meldungen wurde der organisationsspezifische Nachrichtenfaktor „Apologetische Dimension“ ermittelt, gefolgt von dem damit verknüpften Faktoren „Organisationsdimension“ und „Binnenstrukturelle Verknüpfung“ (vgl. dazu Tabelle 43).

6.5.6 Zusammenfassung

Das Fallbeispiel Pinochet sollte Aufschluß darüber geben, ob organisationsspezifische Merkmale in der Informationssammlung und Aufbereitung kirchlicher Pressedienste themenunabhängig auftreten oder thematisch gebunden sind. Die Hypothese, dass Texte von Pressediensten mit Organfunktion themenunabhängig organisationsspezifische Nachrichtenfaktoren aufweisen, die konstituierend für PR-Texte sind, wird am Beispiel des epd-Basisdienstes nicht gestützt. Bestätigt wird jedoch auch bei diesem Fallbeispiel sowohl bei formalen als auch inhaltlichen Strukturen der professionelle Konsens zwischen dem epd-Basisdienst und dem dpa-Basisdienst. Zur Wertung der empirischen Analyse müssen die Texte in Aufbau und Tiefenschicht hinzugezogen werden. Dann ergibt sich als klares Bild, dass epd, weitaus stärker als der dpa-Basisdienst, bei diesem Fallbeispiel sich nicht mit ereignisfokussierter Berichterstattung zufrieden gibt, sondern

den inhaltlichen Schwerpunkt auf die prozessuale Darstellung des Gesamtgeschehens, verständnisfördernde Interpretation und anwaltschaftlichen Journalismus legt.

Deutlich setzt sich der zweite in diesem Sample untersuchte Pressedienst mit Organfunktion vom epd-Basisdienst ab. Sowohl formal als auch inhaltlich orientieren sich die Pressedienste und Presstexte von ai nur in Einzelfällen an den Leitlinien journalistischen Handelns. Die dort festgestellte Informationssammlung und –aufbereitung folgt den Merkmalen organisationsgebundener und interessengebundener Öffentlichkeitsarbeit.

6.5.7 Tabellen

Fallstudie 3: Berichterstattung über ein gesellschaftliches Thema: Pinochet

Tabelle 33: Meldungsart

Tabelle 34: Meldungsumfang

Tabelle 35: Themenvarianz

Tabelle 36: Fachsprache

Tabelle 37: Allgemeiner Appell

Tabelle 38: Hauptthema

Tabelle 39: Gesamtthema

Tabelle 40: Hauptakteure (Feinstruktur)

Tabelle 41: Gesamtakteure (Feinstruktur)

Tabelle 42: Rangliste allgemeiner Nachrichtenfaktoren

Tabelle 43: Rangliste organisationsspezifischer Nachrichtenfaktoren

Tabelle 44: Die sieben wichtigsten Nachrichtenfaktoren im Vergleich

Tabelle 33
Pinochet - Meldungsart
(in Prozent)

Meldungsart	epd (n=41)	dpa (n=204)	ai (n=26)
Nachrichtmeldung	2	17	4
Nachrichtenbericht	78	67	45
Korrespondenten- /Hintergrundbericht	20	12	-
Interviewnachricht	-	1	27
Zitat	-	2	12
Sonstiges	-	1	12
Gesamt	100	100	100

Tabelle 34
Pinochet - Meldungsumfang
(in Prozent)

Umfang der Meldungen	epd (n=41)	dpa (n=204)	ai (n=26)
Eine bis 12 Zeilen	2	24	8
13 bis 24 Zeilen	12	31	34
25 bis 36 Zeilen	32	26	4
Mehr als 36 Zeilen	54	19	54
Gesamt	100	100	100

($\bar{x} = 41$; $s = 16$) ($\bar{x} = 24$; $s = 13$) ($\bar{x} = 43$; $s = 42$)

Tabelle 35
Pinochet - Themenvarianz
(in Prozent)

Themenvarianz	epd (n=41)	dpa (n=204)	ai (n=26)
Sehr große Themenvarianz	51	33	42
Große Themenvarianz	44	33	35
Geringe Themenvarianz	5	34	23
Gesamt	100	100	100

Tabelle 36
Pinochet - Fachsprache
(in Prozent)

Fachsprache	epd (n=41)	dpa (n=204)	ai (n=26)
Keine Fachsprache	29	45	4
Fachsprache ohne Erläuterung	64	50	85
Fachsprache mit Erläuterung	7	5	11
Gesamt	100	100	100

Tabelle 37
Pinochet - Allgemeiner Appell
(in Prozent)

Allgemeiner Appell	epd (n=41)	dpa (n=204)	ai (n=26)
Allgemeiner Appell	5	10	50
Kein Appell	95	90	50
Gesamt	100	100	100

Tabelle 38
Pinochet - Hauptthema
 (in Prozent)

Hauptthema	epd (n=41)	dpa (n=204)	ai (n=26)
Pinochet-Verfahren	36	31	12
Haftbefehl gegen Pinochet	15	11	-
Menschenrechtsverletzung Pinochets	2	3	4
Auslieferungsanträge	15	10	4
Immunitätsaufhebung	2	2	4
Berufungsverfahren v. Pinochet	-	1	-
Krankenhausaufenthalt Pinochet	2	3	-
Pinochets Auslandskonten/ wirtschaftl. Verflechtungen	-	1	-
Positionen/Zitate/Reaktionen von Politikern und Justiz	39	41	23
Pinochet und Pinochet-Anwälte	2	2	-
Britische Justiz/Oberhaus	13	14	15
Spanische Justiz	20	7	-
Chilenische Regierung	2	9	4
Sonstige Politiker (weltweit)	2	9	4
Positionen von ges. Institutionen und Organisationen	10	3	46
Amnesty international	-	2	38
Sonstige Menschenrechtsorg.	5	1	8
Deutsche Kirche	5	-	-
Positionen von Betroffenen/ Gegnern/Sympathisanten	7	12	4
Opfer, Angehörige von Verschwundenen	7	5	4
Pinochet-Gegner	-	3	-
Pinochet-Sympathisanten	-	3	-
Sonstige Betroffene	-	1	-
Sonstige Themen	8	13	15
Gesamt	100	100	100

Tabelle 39
Pinochet - Gesamtthema
(Mehrfachcodierung, in Prozent)

Gesamtthema	epd (n=41)	dpa (n=204)	ai (n=26)
Pinochet-Verfahren	194	196	173
Menschenrechtsverletzung Pinochets	54	35	81
Haftbefehl gegen Pinochet	42	53	4
Auslieferungsanträge	53	44	23
Immunitätsaufhebung	40	34	65
Berufungsverfahren v. Pinochet	-	3	-
Krankenhausaufenthalt Pinochet	5	22	-
Pinochets Auslandskonten/ wirtschaftl. Verflechtungen	-	5	-
Positionen/Zitate/Reaktionen von Politikern und Justiz	145	131	96
Pinochet und Pinochet-Anwälte	29	12	-
Britische Justiz/Oberhaus	41	36	54
Spanische Justiz	46	37	19
Chilenische Regierung	12	23	8
Sonstige Politiker (weltweit)	17	23	15
Positionen von ges. Institutionen und Organisationen	25	12	116
Amnesty international	5	4	85
Sonstige Menschenrechtsorg.	15	8	31
Deutsche Kirche	5	-	-
Positionen von Betroffenen/ Gegnern/Sympathisanten	44	58	39
Opfer, Angehörige von Verschwundenen	37	25	35
Pinochet-Gegner	-	9	-
Pinochet-Sympathisanten	7	20	4
Sonstige Betroffene	-	4	-
Sonstige Themen	39	37	62

Tabelle 40
Pinochet - Hauptakteure (Feinstruktur)
 (in Prozent)

Hauptakteure	epd (n=41)	dpa (n=204)	ai (n=26)
Pinochet und seine Anwälte	51	40	42
Chilenische Politiker	-	8	4
Folteropfer/Angehörige	7	6	4
Britische Juristen und Politiker	10	15	21
Spanische Juristen und Politiker	12	9	-
Deutsche Politiker	2	1	-
Kirchliche Akteure	5	-	-
ai-Akteure	-	1	29
Sonstige Akteure	12	22	-
Gesamt	100	100	100

Tabelle 41
Pinochet - Gesamtakeure (Feinstruktur)
 (Mehrfachcodierung, in Prozent)

Gesamtakeure	epd (n=41)	dpa (n=204)	ai (n=26)
Pinochet und seine Anwälte	117	104	92
Chilenische Politiker	29	38	23
Folteropfer/Angehörige	27	25	35
Britische Juristen und Politiker	51	60	69
Spanische Juristen und Politiker	66	54	31
Deutsche Politiker	7	2	4
Kirchliche Akteure	5	1	-
ai-Akteure	10	7	73
Sonstige Akteure	59	63	27

Tabelle 42
Pinochet – allgemeine Nachrichtenfaktoren im Vergleich
 (in Prozent)

Allgemeine Nachrichtenfaktoren	epd (n=41)		dpa (n=204)		ai (n=26)	
	Rang	v.H.	Rang	v.H.	Rang	v.H.
Reichweite	1,5	100	1	93	1	96
Prominenz	1,5	100	2	92	3,5	50
Kontroverse	3	54	3	48	2	85
Möglicher Schaden	4	7	4	11	5	12
Appell	5	5	5	10	3,5	50

Tabelle 43
Pinochet – Rangliste organisationspezifischer Nachrichtenfaktoren
 (in Prozent)

Organisationspezifische Nachrichtenfaktoren	epd (n=41)		dpa (n=204)		ai (n=26)	
	Rang	v.H.	Rang	v.H.	Rang	v.H.
Apologetische Dimension	-	-	-	-	1	30
Organisationsdimension	-	-	-	-	2	12
Binnenstrukturelle Verknüpfung	-	-	-	-	3	4

Tabelle 44
Pinochet – Die sieben wichtigsten Nachrichtenfaktoren von epd, dpa und ai
 (in Prozent)

Allgemeine Nachrichtenfaktoren	Kirchliche Nachrichtenfaktoren	epd (n=41)		dpa (n=204)		ai (n=26)	
		Rang	v.H.	Rang	v.H.	Rang	v.H.
Reichweite		1,5	100	1	93	1	96
Prominenz		1,5	100	2	92	3,5	50
Kontroverse		2	54	3	48	2	85
Möglicher Schaden allgemein		3	7	4	11	5,5	12
Appell		6	6	5	10	4,5	50
	Apologetische Dimension	-	-	-	-	4	30
	Organisationsdimension	-	-	-	-	5,5	12

6.6 Die drei Fallstudien im Vergleich

In diesem Abschnitt sollen die drei Fallbeispiele „EKD-Synode Münster“, „Buß- und Bettag“ sowie „Pinochet“ im direkten Quervergleich betrachtet werden. Dabei steht die Frage nach ereignisabhängigen und -unabhängigen Besonderheiten der Berichterstattung des epd-Basisdienstes im Vordergrund.

Reduziert man die formalen Strukturen auf die in der empirischen Analyse untersuchten Parameter, dann zeigt sich bei den Basisdiensten von epd und dpa eine ausgeprägte Übereinstimmung bei allen drei Einzelthemen. Ereignisübergreifend nimmt die Nachrichtenmeldung als Typus sowohl bei epd als auch bei dpa 23 Prozent ein, der Nachrichtenbericht bei epd 68 Prozent und bei dpa 62 Prozent. Die spezifische Stärke des epd-Basisdienstes in der Berichterstattung über gesellschaftspolitische Themen und Dritte-Welt-Themen wird beim Thema „Pinochet“ in der formalen Struktur deutlich: Korrespondenten- und Hintergrundberichte weisen 20 Prozent Anteil auf, jedoch nur 1 Prozent beim Buß- und Bettag und 5 Prozent bei der Fallstudie „EKD-Synode Münster“ (vgl. dazu Tabellen 45a und 45 b).

So eindeutig sich im formalen Bereich Parallelen bei den Agenturdiensten zeigen, so gravierend bleiben die Differenzen im Vergleich mit den untersuchten Texten des news service und den Pressemitteilungen von amnesty international. Die Informationsaufbereitung orientiert sich vor allem bei Presstexten aus dem Internationalen Sekretariat in London an der Präsentation von Wortlaut-Dokumenten, was den Vergleich mit den anderen untersuchten Diensten erschwert. Diese formalen Unterschiede lassen sich aus der unterschiedlichen Nutzung erklären: Während die beiden Basisdienste auf Nachdruck angelegt sind, wird das über den Presse-Service von ai gelieferte Material meist entweder als Hintergrundinformation verwendet oder in selbst recherchierte Nachrichten und Berichte eingearbeitet. So finden sich in den untersuchten Diensten von epd und dpa Materialien aus den ebenfalls untersuchten Diensten von amnesty international. Interessant wäre, eine vergleichende Nutzungsanalyse von epd, dpa und ai durchzuführen, die jedoch im Rahmen dieser Untersuchung nicht vorgesehen war.

Die Analyse der inhaltlichen Strukturen zeigt, dass diese von thematischen Vorgaben, organisatorischen Rahmenbedingungen und dem Selbstverständnis der in den Agenturen bzw. Pressestellen agierenden Redakteurinnen und Redakteuren geprägt sind. So werden durch die inhaltlichen Strukturen organisationsgebundener Pressedienste auch die Beziehungstypen zwischen Organisation und Öffentlichkeit einerseits und zwischen Organisation und Öffentlichkeitsarbeit andererseits sichtbar. Dabei lässt sich unschwer ableiten, dass sich die beiden Basisdienste in Informationssammlung und -aufbereitung an dem für Nachrichtenagenturen bindenden Codex orientieren, sodass in dem Mel-

dungs-Output die Leitlinien objektiver, umfassender Berichterstattung erkennbar sind. Der Quervergleich zwischen den Basisdiensten von epd und dpa belegt eine starke Parallelität sowohl bei den formalen als auch den inhaltlichen Aspekten. Konkret: Beide Dienste zeigen weitestgehende Übereinstimmung beim Aufbau ihrer Meldungen, vor allem hinsichtlich der Themenvarianz. Sie ist der Indikator dafür, ob und welche Tiefenstruktur eine Meldung aufweist, ob und in welchem Umfang ein Ereignis aus mehreren Blickwinkeln dargestellt wird. Die Vermutung, dass der epd-Basisdienst aus einem durch die Organisationsnähe verengten Blickwinkel mit geringerer Themenvarianz berichtet, wurde nicht bestätigt (vgl. dazu Tabellen 47a und 47b).

Unterschiede gibt es jedoch bei der Gewichtung von Themen und Akteuren. Kirchenthemen spielen für epd beim Hauptthema insgesamt eine weit wichtigere Rolle als für dpa. Im Vergleich der beiden Einzelfallstudien „EKD-Synode Münster“ und „Buß- und Betttag“ liegt epd beim Hauptthema mit einem Anteil von 45 Prozent Kirchenthemen weit vor dpa mit nur 17 Prozent. dpa hat in seiner Berichterstattung den gesamtgesellschaftlichen Aspekten beim Hauptthema Vorrang eingeräumt (vgl. dazu Tabellen 50a und 50b). Ganz anders das Ergebnis beim Gesamtthema: beide Basisdienste weisen eine annähernd gleiche Gewichtung der Kirchenthemen auf. (vgl. dazu Tabellen 51a und 51b). Dies heißt: Werden in einer Meldung mehrere Themen behandelt, weist epd kirchlichen Themen im Aufbau der Meldung eine Vorrangstellung im Lead zu. Dies gilt umgekehrt bei dpa für gesellschaftliche und politische Themen. Dieser Unterschied hebt sich in der Wertung aller einzelthematischen Aspekte einer Meldung, also beim Gesamtthema, wieder auf, da epd gesellschaftliche Themen nachgeordnet und dpa kirchliche Themen nachgeordnet berücksichtigt.

Bei den beiden Einzelfallstudien „EKD-Synode Münster“ und „Buß- und Betttag“ sind kirchliche Akteure in der Gesamtsicht die zentralen Akteure im epd-Basisdienst (vgl. dazu Tabellen 52a bis 53b). Die kircheneigene Agentur stellt also bevorzugt Akteure der Organisation in den Mittelpunkt ihrer Berichterstattung.

Dies lässt den Schluss zu, dass das journalistische Selbstverständnis der Redakteurinnen und Redakteure des epd-Basisdienstes zwar nicht von einer engen Bindung an die Organisation geprägt ist, kirchliche Akteure jedoch - themenabhängig - in der Informationssammlung und -aufbereitung Priorität gegenüber gesellschaftlichen oder politischen Akteuren erhalten.

Wenn kirchliche Akteure, wie oben dargestellt, in der Gesamtsicht bei epd dominieren, muss dies seinen Niederschlag auch bei dem Nachrichtenfaktor „Prominenz“ finden, da kirchenleitenden Persönlichkeiten nicht die Prominenz von Akteuren aus Politik und Gesellschaft zugesprochen werden kann. Die Untersuchungsergebnisse bestäti-

gen dies: In der Gesamtwertung der drei untersuchten Einzelfallstudien wurde im epd-Basisdienst nur in einem Drittel aller Meldungen der allgemeine Nachrichtenfaktor „Prominenz“ mit der Ausprägung „Sehr große Prominenz“ gemessen, bei dpa ist dieser Anteil doppelt so hoch. Umgekehrt weist dpa nur in 19 Prozent der Meldungen die Ausprägung „Geringe Prominenz“ auf, bei epd sind es 43 Prozent (vgl. dazu Tabellen 54a und 54b). Die Verbindung von gesellschaftlichen Akteuren und sehr großer Prominenz einerseits und kirchlichen Akteuren und geringer Prominenz andererseits ist un schwer zu erkennen. Bei allen anderen allgemeinen Nachrichtenfaktoren lassen sich keine signifikanten Differenzen zwischen den beiden Diensten finden.

Im Quervergleich der organisationsspezifischen Nachrichtenfaktoren (vgl. dazu Tabellen 55a und 55b) zeigen sich Unterschiede zwischen epd und dpa. So ist die Verteidigung kirchlicher Positionen und Überzeugungen bei epd bedeutend stärker ausgeprägt als bei dpa. Dies findet seinen Niederschlag in dem Nachrichtenfaktor „Apologetische Dimension“. Während bei dpa in 91 Prozent aller untersuchten Meldungen dieser Faktor nicht gefunden wurde, findet er sich bei epd in mehr als einem Fünftel aller Meldungen. Nicht überraschend ist die Tatsache, dass der Faktor „Religionsdimension“ bei einer kirchlichen Agentur mit evangelischer Perspektive höhere Werte zeigt als bei einer säkularen Agentur. Auch kirchliche Appelle, Aufrufe und Aufforderungen (Nachrichtenfaktor „Organisationsappell“) werden in epd-Meldungen häufiger transportiert als bei dpa.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Bei der vergleichenden Betrachtung der Untersuchungsergebnisse dominieren die Parallelen zwischen den beiden Basisdiensten. Differenzen zeigen sich dort, wo die Bindung der kirchlichen Agentur Einfluss auf die Informationssammlung und Informationsaufbereitung nimmt.

6.6.1 Tabellen

Quervergleich der Fallstudien:

Tabelle 45a: epd-Berichterstattung: Meldungsart

Tabelle 45b: dpa-Berichterstattung: Meldungsart

Tabelle 46a: epd-Berichterstattung: Meldungsumfang

Tabelle 46b: dpa- Berichterstattung: Meldungsumfang

Tabelle 47a: epd-Berichterstattung: Themenvarianz

Tabelle 47b: dpa-Berichterstattung: Themenvarianz

Tabelle 48a: epd-Berichterstattung: Fachsprache

Tabelle 48b: dpa-Berichterstattung: Fachsprache

Tabelle 49a: epd-Berichterstattung: Kirchlicher Appell

Tabelle 49b: dpa-Berichterstattung: Kirchlicher Appell

Tabelle 50a: epd-Berichterstattung: Hauptthema (Themenaspekte)

Tabelle 50b: dpa-Berichterstattung: Hauptthema (Themenaspekte)

Tabelle 51a: epd-Berichterstattung: Gesamtthema (Themenaspekte)

Tabelle 51b: dpa-Berichterstattung: Gesamtthema (Themenaspekte)

Tabelle 52a: epd-Berichterstattung: Hauptakteur

Tabelle 52b: dpa-Berichterstattung: Hauptakteur

Tabelle 53a: epd-Berichterstattung: Gesamtakteur

Tabelle 53b: dpa-Berichterstattung: Gesamtakteur

Tabelle 54a: epd-Berichterstattung: Allgemeine Nachrichtenfaktoren

Tabelle 54b: dpa-Berichterstattung: Allgemeine Nachrichtenfaktoren

Tabelle 55a: epd-Berichterstattung: Organisationsspezifische Nachrichtenfaktoren

Tabelle 55b: dpa-Berichterstattung: Organisationsspezifische Nachrichtenfaktoren

Tabelle 45a
epd-Berichterstattung: Meldungsart
 (in Prozent)

Meldungsart	Fallstudie „Synode“ (n=41)	Fallstudie „Buß- und Bettag“ (n=82)	Fallstudie „Pinochet“ (n=41)	Gesamt (n=164)
Nachrichtenmeldung	27	31	2	23
Nachrichtenbericht	59	68	78	68
Korrespondenten- /Hintergrundbericht	5	1	20	7
Interviewnachricht	2	-	-	1
Zitat	2	-	-	1
Sonstiges	5	-	-	1
Gesamt	100	100	100	100

Tabelle 45b
dpa-Berichterstattung: Meldungsart
 (in Prozent)

Meldungsart	Fallstudie „Synode“ (n=27)	Fallstudie „Buß- und Bettag“ (n=73)	Fallstudie „Pinochet“ (n=204)	Gesamt (n=304)
Nachrichtenmeldung	22	40	17	23
Nachrichtenbericht	70	44	68	62
Korrespondenten- /Hintergrundbericht	4	8	12	10
Interviewnachricht	4	8	1	3
Zitat	-	-	2	1
Gesamt	100	100	100	100

Tabelle 46a
epd-Berichterstattung: Meldungsumfang
 (in Prozent)

Meldungsumfang	Fallstudie „Synode“ (n=41)	Fallstudie „Buß- und Bettag“ (n=82)	Fallstudie „Pinochet“ (n=41)	Gesamt (n=164)
Eine bis 12 Zeilen	17	40	2	25
13 bis 24 Zeilen	29	38	12	29
25 bis 36 Zeilen	24	16	32	22
Mehr als 36 Zeilen	29	6	54	24
Gesamt	100	100	100	100

Tabelle 46b
dpa-Berichterstattung: Meldungsumfang
 (in Prozent)

Meldungsumfang	Fallstudie „Synode“ (n=27)	Fallstudie „Buß- und Bettag“ (n=73)	Fallstudie „Pinochet“ (n=204)	Gesamt (n=304)
Eine bis 12 Zeilen	11	46	24	28
13 bis 24 Zeilen	40	40	31	34
25 bis 36 Zeilen	19	10	26	22
Mehr als 36 Zeilen	30	4	19	16
Gesamt	100	100	100	100

Tabelle 47a
epd-Berichterstattung: Themenvarianz
 (in Prozent)

Themenvarianz	Fallstudie „Synode“ (n=41)	Fallstudie „Buß- und Betttag“ (n=82)	Fallstudie „Pinochet“ (n=41)	Gesamt (n=164)
Sehr große Themenvarianz	37	5	51	24
Große Themenvarianz	24	27	44	31
Geringe Themenvarianz	39	68	5	45
Gesamt	100	100	100	100

Tabelle 47b
dpa-Berichterstattung: Themenvarianz
 (in Prozent)

Themenvarianz	Fallstudie „Synode“ (n=27)	Fallstudie „Buß- und Betttag“ (n=73)	Fallstudie „Pinochet“ (n=204)	Gesamt (n=304)
Sehr große Themenvarianz	26	7	33	26
Große Themenvarianz	37	27	33	32
Geringe Themenvarianz	37	66	34	42
Gesamt	100	100	100	100

Tabelle 48a
epd-Berichterstattung: Fachsprache
(in Prozent)

Fachsprache	Fallstudie „Synode“ (n=41)	Fallstudie „Buß- und Bettag“ (n=82)	Gesamt (n=123)
Keine Fachsprache	63	93	83
Fachsprache ohne Erläuterung	32	7	15
Fachsprache mit Erläuterung	5	-	2
Gesamt	100	100	100

Tabelle 48b
dpa-Berichterstattung: Fachsprache
(in Prozent)

Fachsprache	Fallstudie „Synode“ (n=27)	Fallstudie „Buß- und Bettag“ (n=73)	Gesamt (n=100)
Keine Fachsprache	44	88	76
Fachsprache ohne Erläuterung	41	3	13
Fachsprache mit Erläuterung	15	10	11
Gesamt	100	100	100

Tabelle 49a
epd-Berichterstattung: Kirchlicher Appell
 (in Prozent)

Kirchlicher Appell	Fallstudie „Synode“ (n=41)	Fallstudie „Buß- und Bettag“ (n=82)	Gesamt (n=123)
Kirchlicher Appell an Regierungen, Landtage, Abgeordnete	-	16	11
Kirchlicher Appell an gesellschaftliche Gruppen	24	1	9
Kirchlicher Appell an die eigene und andere Kirchen	5	5	5
Kein kirchlicher Appell	71	78	75
Gesamt	100	100	100

Tabelle 49b
dpa-Berichterstattung: Kirchlicher Appell
 (in Prozent)

Kirchlicher Appell	Fallstudie „Synode“ (n=27)	Fallstudie „Buß- und Bettag“ (n=73)	Gesamt (n=100)
Kirchlicher Appell an Regierungen, Landtage, Abgeordnete	-	10	7
Kirchlicher Appell an gesellschaftliche Gruppen	19	1	6
Kirchlicher Appell an die eigene und andere Kirchen	4	1	2
Kein kirchlicher Appell	77	88	85
Gesamt	100	100	100

Tabelle 50a
epd-Berichterstattung: Hauptthema (Themenaspekte)
(in Prozent)

Hauptthema	Fallstudie „Synode“ (n=41)	Fallstudie „Buß- und Bettag“ (n=82)	Gesamt (n=123)
Kirchenthemen	44	45	45
Gesellschaftliche Themen	34	42	39
Sonstiges	22	13	16
Gesamt	100	100	100

Tabelle 50b
dpa-Berichterstattung: Hauptthema (Themenaspekte)
(in Prozent)

Hauptthema	Fallstudie „Synode“ (n=27)	Fallstudie „Buß- und Bettag“ (n=73)	Gesamt (n=100)
Kirchenthemen	48	18	17
Gesellschaftliche Themen	4	76	57
Sonstiges	48	6	26
Gesamt	100	100	100

Tabelle 5 | a
epd-Berichterstattung: Gesamtthema (Themenaspekte)
(Mehrfachcodierung in Prozent)

Hauptthema	Fallstudie „Synode“ (n=41)	Fallstudie „Buß- und Betttag“ (n=82)	Gesamt (n=123)
Kirchenthemem	109	93	98
Gesellschaftliche Themen	106	138	128

Tabelle 5 | b
dpa-Berichterstattung: Gesamtthema (Themenaspekte)
(Mehrfachcodierung in Prozent)

Gesamtthema	Fallstudie „Synode“ (n=27)	Fallstudie „Buß- und Betttag“ (n=73)	Gesamt (n=100)
Kirchenthemem	230	56	103
Gesellschaftliche Themen	52	174	141

Tabelle 52a
epd-Berichterstattung: Hauptakteur
 (in Prozent)

Hauptakteur	Fallstudie „Synode“ (n=41)	Fallstudie „Buß- und Bettag“ (n=82)	Gesamt (n=123)
Kirchliche Akteure	44	56	51
Gesellschaftliche und politische Akteure	22	36	32
Sonstige	34	8	17
Gesamt	100	100	100

Tabelle 52b
dpa-Berichterstattung: Hauptakteur
 (in Prozent)

Hauptakteur	Fallstudie „Synode“ (n=27)	Fallstudie „Buß- und Bettag“ (n=73)	Gesamt (n=100)
Kirchliche Akteure	56	31	38
Gesellschaftliche und politische Akteure	33	43	38
Sonstige	11	26	24
Gesamt	100	100	100

Tabelle 53a
epd-Berichterstattung: Gesamtakteur
(Mehrfachcodierung in Prozent)

Gesamtakteur	Fallstudie „Synode“ (n=41)	Fallstudie „Buß- und Bettag“ (n=82)	Gesamt (n=123)
Kirchliche Akteure	100	96	98
Gesellschaftliche und politische Akteure	46	61	56

Tabelle 53b
dpa-Berichterstattung: Gesamtakteur
(Mehrfachcodierung in Prozent)

Gesamtakteur	Fallstudie „Synode“ (n=27)	Fallstudie „Buß- und Bettag“ (n=73)	Gesamt (n=100)
Kirchliche Akteure	163	50	80
Gesellschaftliche und politische Akteure	96	55	64

Tabelle 54a
epd-Berichterstattung: Allgemeine Nachrichtenfaktoren
 (in Prozent)

Allgemeine Nachrichtenfaktoren	Fallstudie „Synode“ (n=41)	Fallstudie „Buß- und Bettag“ (n=82)	Fallstudie „Pinochet“ (n=41)	Gesamt (n=164)
Reichweite	100	100	100	100
Sehr große Reichweite	42	98	100	84
Große Reichweite	46	1	-	12
Geringe Reichweite	2	1	-	1
Trifft nicht zu	10	-	-	2
Prominenz	100	100	100	100
Sehr große Prominenz	22	4	100	32
Große Prominenz	20	16	-	13
Geringe Prominenz	24	73	-	43
Trifft nicht zu	34	7	-	12
Kontroverse	100	100	100	100
Sehr große Kontroverse	-	1	34	9
Große Kontroverse	15	34	20	26
Geringe Kontroverse	22	39	15	29
Trifft nicht zu	63	26	32	37
Möglicher Schaden	100	100	100	100
Für Chile	-	-	7	2
Für die Staatengemeinschaft	-	-	-	-
Für die Gesamtgesellschaft	11	13	-	9
Für gesellschaftliche Teilgruppen	7	1	-	2
Für die Kirche	2	2	-	2
Trifft nicht zu	80	84	93	85

Tabelle 54b
dpa-Berichterstattung: Allgemeine Nachrichtenfaktoren
 (in Prozent)

Allgemeine Nachrichtenfaktoren	Fallstudie „Synode“ (n=27)	Fallstudie „Buß- und Bettag“ (n=73)	Fallstudie „Pinochet“ (n=204)	Gesamt (n=304)
Reichweite	100	100	100	100
Sehr große Reichweite	30	98	84	81
Große Reichweite	59	1	9	12
Geringe Reichweite	4	1	7	6
Trifft nicht zu	7	-	-	1
Prominenz	100	100	100	100
Sehr große Prominenz	41	-	90	65
Große Prominenz	37	16	2	8
Geringe Prominenz	11	55	7	19
Trifft nicht zu	11	29	1	8
Kontroverse	100	100	100	100
Sehr große Kontroverse	4	1	20	14
Große Kontroverse	15	18	28	25
Geringe Kontroverse	48	49	30	36
Trifft nicht zu	33	32	22	25
Möglicher Schaden	100	100	100	100
Für Chile	-	-	3	2
Für die Staatengemeinschaft	-	-	6	3
Für die Gesamtgesellschaft	-	6	-	1
Für gesellschaftliche Teilgruppen	15	1	1	3
Für die Kirche	-	1	-	0
Trifft nicht zu	85	92	90	91

Tabelle 55a
epd-Berichterstattung: Organisationsspezifische Nachrichtenfaktoren
 (in Prozent)

Organisationsspezifische Nachrichtenfaktoren	Fallstudie „Synode“ (n=41)	Fallstudie „Buß- und Bettag“ (n=82)	Fallstudie „Pinochet“ (n=41)	Gesamt (n=164)
Diakonische Dimension	100	100	100	100
Hauptaspekt	15	1	-	4
Nebenaspekt	29	2	-	9
Trifft nicht zu	56	97	100	87
Apologetische Dimension	100	100	100	100
Explizit vorhanden	13	30	-	18
Implizit vorhanden	2	7	-	4
Trifft nicht zu	85	63	100	78
Religionsdimension	100	100	100	100
Ökumene	5	12	-	7
Weltreligionen	5	2	-	2
Christliche Religionen	19	7	-	9
Trifft nicht zu	69	79	100	82
Organisationsappell	100	100	100	100
Kirchenappell	29	22	-	18
Amnesty-Appell	-	-	2	1
Trifft nicht zu	71	78	98	81
Binnenstrukturelle Verknüpfung	100	100	100	100
Explizit vorhanden	14	4	-	6
Implizit vorhanden	10	1	-	3
Trifft nicht zu	76	95	100	91
Organisationsdimension	100	100	100	100
Sehr groß	7	1	-	2
Groß	2	4	-	2
Gering	17	-	-	4
Trifft nicht zu	74	95	100	92

Tabelle 55b
dpa-Berichterstattung: Organisationsspezifische Nachrichtenfaktoren
 (in Prozent)

Organisationsspezifische Nachrichtenfaktoren	Fallstudie „Synode“ (n=27)	Fallstudie „Buß- und Betttag“ (n=73)	Fallstudie „Pinochet“ (n=204)	Gesamt (n=304)
Diakonische Dimension	100	100	100	100
Hauptaspekt	22	-	-	2
Nebenaspekt	48	-	-	4
Trifft nicht zu	30	100	100	94
Apologetische Dimension	100	100	100	100
Explizit vorhanden	7	28	-	7
Implizit vorhanden	4	4	-	1
Trifft nicht zu	89	68	100	91
Religionsdimension	100	100	100	100
Ökumene	4	7	-	2
Weltreligionen	-	1	-	0
Christliche Religionen	25	7	-	4
Trifft nicht zu	71	85	100	94
Organisationsappell	100	100	100	100
Kirchenappell	22	12	1	6
Amnesty-Appell	-	-	3	2
Trifft nicht zu	78	88	97	93
Binnenstrukturelle Verknüpfung	100	100	100	100
Explizit vorhanden	37	3	-	4
Implizit vorhanden	11	-	1	1
Trifft nicht zu	52	97	99	95
Organisationsdimension	100	100	100	100
Sehr groß	4	1	-	1
Groß	15	4	-	2
Gering	22	-	-	2
Trifft nicht zu	59	95	100	95

6.7 Zusammenfassung

Drei Fallstudien sollen Auskunft über die Informationssammlung und Informationsaufbereitung des epd-Basisdienstes geben. In diesem Kapitel werden die Untersuchungsergebnisse zusammengefasst und diskutiert.

Der Output des epd-Basisdienstes zeigt in seiner formalen Ausprägung keine Unterschiede zu säkularen Agenturen wie dpa.

Sowohl was die Wahl der journalistischen Genre als auch den Meldungsumfang anbetrifft, belegen die Untersuchungsergebnisse in allen drei Fallbeispielen weitgehende Übereinstimmung zwischen den beiden Basisdiensten. Eine Abweichung zeigt sich in der Berichterstattung über den Fall Pinochet. Korrespondentenbericht und Hintergrundbericht werden hier von epd weit häufiger eingesetzt als bei dpa, mehr als die Hälfte aller epd-Meldungen sind dementsprechend umfangreicher als bei dpa. Dies ist als klarer Hinweis darauf zu werten, dass epd bei gesellschaftspolitischen Themen, vor allem im Bereich Dritte Welt und Entwicklung, den Schwerpunkt seiner Berichterstattung auf Hintergrund und Kontext legt.

Die Organbindung des epd schlägt sich nicht generell in seiner Berichterstattung nieder, sondern nur dann, wenn es um Konflikte zwischen der evangelischen Kirche und dem Staat geht oder um Kontroversen zwischen der Kirche und anderen gesellschaftlichen Gruppen, also um die Verteidigung von kirchlichen Grundüberzeugungen und Besitzständen.

Die Untersuchungsergebnisse des Fallbeispiels „Buß- und Betttag“ belegen dies. In der Berichterstattung über die Abschaffung des kirchlichen Feiertages konzentriert sich epd auf die Darstellung der Position der evangelischen Kirchen. Diese Verengung des Blickwinkels wird besonders im Vergleich mit der Berichterstattung von dpa deutlich. Während dpa alle Facetten der gesellschaftlichen Diskussion darstellt und Akteure verschiedenster Interessengruppen zu Wort kommen lässt, darunter auch die Position der evangelischen Kirchen, stellt epd die kirchliche Positionen und kirchliche Akteure in den Vordergrund.

Bei der Berichterstattung über genuin kirchliche Themen mit starkem binnenkirchlichem Bezug zeigt epd keine Kennzeichen von Organbindung oder der Funktionsübernahme kirchlicher Öffentlichkeitsarbeit.

Dies wird durch das Fallbeispiel „EKD-Synode Münster“ bestätigt. Hier wurde die Annahme, dass bei der Berichterstattung über ein Ereignis, das herausragende Bedeutung für die Diskussion innerhalb der evangelischen Kirche hat, vor allem kirchliche Akteure im Zentrum der Berichterstattung stehen, widerlegt. Obwohl das Ereignis von internen

kirchlichen Themen und einer Vielzahl kirchlicher Akteuren geprägt war, stehen Kirchenthemen und gesellschaftspolitische Themen bei epd in einem ausgewogenen Verhältnis, dies gilt auch für die handelnden Personen, über die berichtet wird. Überraschend ist bei diesem Fallbeispiel der Vergleich mit der säkularen Agentur dpa. Die Berichterstattung der säkularen Agentur weist deutliche bis große Kirchennähe auf, kirchliche Themen und kirchliche Akteure sind bei dpa bedeutend stärker vertreten als bei epd.

Sowohl im Basisdienst von epd als auch von dpa sind die allgemeinen Nachrichtenfaktoren prägend. Damit hat sich die Annahme, dass sich die Meldungen einer kircheneigenen Agentur in ihren konstitutiven allgemeinen Nachrichtenfaktoren vom Output einer säkularen Agentur unterscheiden, nicht bestätigt.

Die Untersuchungsergebnisse zeigen bei der Rangfolge dieser allgemeinen Faktoren bei beiden Agenturen annähernd gleiche Positionierungen.

Organisationsspezifische Nachrichtenfaktoren sind nicht generell, sondern themenabhängig im Output des epd-Basisdienstes zu finden. Die Hypothese, dass das Nachrichtenmaterial einer kirchlichen Agentur durchgehend von organisationsspezifischen Nachrichtenfaktoren geprägt ist, hat sich nicht bestätigt.

Im Quervergleich der drei Fallstudien zeigt sich, dass organisationsspezifische Nachrichtenfaktoren grundsätzlich an solche Themen gebunden sind, in denen die Organisation, also die Evangelische Kirche selbst, mit ihr verbundene Werke oder Einrichtungen, kirchenleitende Persönlichkeiten oder andere kirchliche Mitarbeiter Objekte der Berichterstattung sind. Zwar finden sich auch im Fallbeispiel „Pinochet“ – wenngleich nur marginal – kirchliche Akteure, jedoch keine Ausprägung von organisationsspezifischen Nachrichtenfaktoren. Erklärbar wird dies daraus, dass die kirchlichen Akteure sich ausschließlich zu gesellschaftspolitischen Aspekten des Themas geäußert haben. Ganz anders bei der Menschenrechtsorganisation amnesty international: Hier sind – analog zu den kirchlichen Nachrichtenfaktoren – beim Fallbeispiel Pinochet organisationsspezifische Nachrichtenfaktoren konstituierend.

Die Informationssammlung und Informationsaufbereitung des epd-Basisdienstes wird sowohl von organisationsspezifischen Bestimmungsfaktoren als auch von den für Nachrichtenagenturen verbindlichen Arbeitsrichtlinien geprägt. Die Annahme, dass eine kirchliche Agentur wie der Evangelische Pressedienst, und hier im speziellen der epd-Basisdienst, sich bei Informationssammlung und Informationsaufbereitung ausschließlich von organisationsspezifischen Vorgaben leiten lässt, wurde durch die Untersuchungsergebnisse nicht bestätigt. Kennzeichnend für die Arbeitsweise des epd-Basisdienstes ist eine an den verbindlichen Arbeitsrichtlinien für Nachrichtenagenturen orientierte Re-

daktionsarbeit. Dies heißt, dass der Output des epd-Basisdienstes überwiegend konstitutive Merkmale journalistischer Produkte aufweist. Wie das Fallbeispiel „Buß- und Bettag“ allerdings beweist, können – themenabhängig – auch organisationsspezifische Bestimmungsfaktoren die Informationsauswahl und –aufbereitung prägen. Im Output lassen sich dann organisationsspezifische Nachrichtenfaktoren und Merkmale von PR-Texten nachweisen.

Zusammenfassend lässt sich als Fazit der Untersuchungsergebnisse feststellen: Die Informationssammlung und Informationsaufbereitung des epd-Basisdienstes orientiert sich überwiegend an den für Nachrichtenagenturen verbindlichen Arbeitsrichtlinien. Dies betrifft sowohl die formalen als auch inhaltlichen Aspekte der redaktionellen Arbeit und ihre daraus resultierenden Produkte. Bei der Berichterstattung über Konflikte und Kontroversen zwischen Kirche und Politik oder Kirche und Gesellschaft übernimmt die kirchliche Agentur die Position der Organisation. Die Berichterstattung zeichnet sich durch thematische Engführung aus, kirchliche Akteure dominieren und organisationsspezifische Nachrichtenfaktoren prägen den Output. Der epd-Basisdienst übernimmt somit Organfunktion und wird zum Instrument kirchlicher Öffentlichkeitsarbeit.

Die empirische Untersuchung des Outputs des epd-Basisdienstes hat - im Vergleich zu dpa - belegt, dass epd sich im Zwischenbereich von Journalismus und Public Relations bewegt. Thematisch abhängig weist der epd-Basisdienst sowohl Kennzeichen journalistisch unabhängiger Agenturarbeit auf als auch Parteinahme für die Organisation und Funktionsübernahme von Öffentlichkeitsarbeit für die evangelische Kirche. Bei der Wertung aller Einzelergebnisse und in der Gesamtsicht lässt sich jedoch unschwer feststellen, dass die journalistische Informationsleistung beim epd-Basisdienst – als publizistische Dienstleistung der Kirche an der Gesellschaft – im Vordergrund steht.